

Stenografični zapisnik

šeste seje

deželnega zbora Ljubljanskega

dne 1. septembra 1868. leta.

Nazoči: Predsednik: Deželni glavar Karl plem. Wurzbach. — Vladina zastopnika: Deželni predsednik Conrad pl. Eybesfeld in vladni svetovalec Roth. — Vsi člani razun: Knezoškof dr. Widmar, grof Coronini, dr. Suppan, Mulej, dr. Klun, grof Margheri in pl. Lan-ger. — Zapisnikar: Poslanec Svetec.

Dnevni red: 1. Vladni predlog zaradi realnih šol. — 2. Predlog deželnega odbora, naj se na novo uravná personalni status deželnih pomočnih uradov. — 3. Poročilo o dozdanjem vspehu in zdanjem stanu zemljiščine odveze in poravnave. — 4. Poročilo deželnega odbora, naj se dovoli naklada za zidanje župnijskih gospodarskih poslopij v Škocijanu. — 5. Proračun deželnega zaloga in njegovih podzalogov, kakor: a) domestikalnega zaloga, b) bolnišničnega zaloga, c) poro- dišničnega zaloga, d) najdenišničnega zaloga, e) norišniči- nega zaloga, f) posilnodelavniškega zaloga, vsi za 1868. in 1869. leto. — 6. Proračun zemljiščinoodveznega zaloga za 1868. in 1869. leto. — 7. Proračun sirotniškega zaloga za 1868. in 1869. leto in računski sklep istega zaloga za 1866. in 1867. leto. — 8. Predlog deželnega odbora zastran raz- delitve sopsašnikov in menjavk.

Obseg: Vloge. — Peticije. — Postava o realkah — se izroči odseku 7 udov. — Volitev tega odseka. — Predlog dež. odb. o novi osnovi personalnega statusa deželnih pomočnih uradov — se izroči finančnemu odseku. — Poročilo o dozdanjem vspehu zemljiščine odveze — se izroči finančnemu odseku. — Poročilo dež. odb. o nakladi za zidanje župnijskih gospo- darskih poslopij v Škocijanu — se izroči finančnemu odseku. — Proračun deželnega zaloga in njegovih podzalogov za 1868. in 1869. leto — se izroči finančnemu odseku. — Proračun zemljiščinoodveznega zaloga za 1868. in 1869. leto — se izroči finančnemu odseku. — Proračun sirotniškega zaloga za 1868. in 1869. leto, in računski sklep za 1866. in 1867. leto — se izroči finančnemu odseku. — Poročilo dež. odb. o postavi zaradi razdelitve sopsašnikov in menjavk — se izroči odseku 7 udov — ki se voli. — Dnevni red prihodnje seje. — Konec.

Stenographischer Bericht

der sechsten Sitzung

des Landtages zu Laibach

am 1. September 1868.

Anwesende: Vorsitzender: Landeshauptmann Carl v. Wurzbach. — Regierungs-Commissär: Landespräsident Conrad v. Eybesfeld; Regierungsrath Roth. — Sämmtliche Mitglieder mit Ausnahme Sr. fürstbischöflichen Gnaden Dr. Widmer und der Herren Abgeordneten: Graf Coronini, Dr. Suppan, Mulej, Dr. Klun, Graf Margheri und v. Lan-ger. — Schriftführer: Abg. Svetec.

Tagesordnung: 1. Regierungsvorlage, betreffend die Realschulen. 2. Antrag des Landesauschusses auf eine neue Siftemirung des Personal-Status der landschaftlichen Hilfsämter. — 3. Bericht über die bisherigen Ergebnisse und den gegenwärtigen Stand des Grundlasten-Ablösungs- und Regulirungsgeschäftes. — 4. Bericht des Landesauschusses wegen Genehmigung einer Umlage für den Bau der pfarrhöflichen Wirtschaftsgebäude in St. Kanzian bei Gutenwerth. — 5. Voranschlag des Landes- fundes mit seinen Subfonds, als: a) Domesticalfond, b) Kranken- hausfond, c) Gebärfund, d) Findelhausfond, e) Irrenhaus- fond, f) Zwangsarbeitshausfond, sämmtliche für die Jahre 1868 und 1869. — 6. Voranschlag des Grundentlastungsfondes für die Jahre 1868 und 1869. — 7. Voranschlag des Waisenhaus- fondes für die Jahre 1868 und 1869, und die Rechnungs- Abschlüsse desselben Fonds für die Jahre 1866 und 1867. — 8. Vorlage einer Amtsinstruction für die Landescaffe. — 9. Bericht des Landesauschusses, betreffend das Gesetz über die Vertheilung der Hutweiden und Wechselgründe.

Inhalt: Einläufe. — Petitionen. — Gesetz, betreffend die Real- schulen — Zuweisung desselben an einen Ausschuss von 7 Mit- gliedern. — Wahl dieses Ausschusses. — Antrag des Landes- ausschusses auf eine neue Siftemirung des Personal-Status der landschaftlichen Hilfsämter — Zuweisung desselben an den Finanz- ausschuss. — Bericht über die Ergebnisse und den Stand des Grundlasten-Ablösungs- und Regulirungsgeschäftes. — Zuwei- sung dieses Berichtes an den Finanzausschuss. — Bericht des Landesauschusses wegen Genehmigung einer Umlage für den Bau der pfarrhöflichen Wirtschaftsgebäude in St. Kanzian bei Guten- werth — Zuweisung desselben an den Finanzausschuss. — Vor- anschlag des Landesfundes mit seinen Subfonds pro 1868 und 1869 — Zuweisung desselben an den Finanzausschuss. — Vor- anschlag des Grundentlastungsfondes für die Jahre 1868 und 1869 — Zuweisung desselben an den Finanzausschuss. — Vor- anschlag des Waisenhausfondes pro 1868 und 1869, und Rech- nungsabschlüsse desselben pro 1866 und 1867 — Zuweisung des- selben an den Finanzausschuss. — Bericht des Landesauschusses, betreffend das Gesetz über die Vertheilung der Hutweiden und Wechselgründe — Zuweisung an einen Ausschuss von 7 Mitglie- dern. — Wahl dieses Ausschusses. — Tagesordnung der nächsten Sitzung. — Schluss.

Landeshauptmann:

Ich constatire die Beschlussfähigkeit des hohen Hauses und bitte den Herrn Schriftführer, das Protokoll der letzten Sitzung vorzutragen. (Schriftführer Savinscheg, liest dasselbe — Zapisnikar dr. Savinscheg ga bere.)

Ist etwas gegen die Fassung des Protokolls zu erinnern? (Nach einer Pause — Po prestanku:) Wenn nicht, so ist das Protokoll vom hohen Hause genehmigt.

Ich habe heute auf die Pulte der Herren Abgeordneten folgende Vorlagen vertheilen lassen:

1. Regierungsvorlage, betreffend ein Gesetz über die Schulaufsicht;
2. Gesekentwurf des Landesauschusses, betreffend die Anhaltung gemeinschädlicher Personen in Zwangsarbeitsanstalten;
3. Rechnungsabschluss des Peter Paul Glavar'schen Armen- und Krankenstiftungsfondes für die Jahre 1866 und 1867, und Voranschlag desselben Fonds für das Jahr 1868. —

Endlich der Bericht des Landesauschusses und Vorlage eines Gesekentwurfes, betreffend die Durchführung der Gleichberechtigung der slovenischen Sprache im Amt und Schule. Es sind ferner folgende Petitionen an den hohen Landtag eingelaufen:

Prošnja Smartinske občine pri Litiji za milostiv nasvet pri visoki c. k. vladi v Ljubljani za podelenje še dveh sejmnov v Smartnem pri Litiji. Diese Petition ist durch den Herrn Abgeordneten Dr. Bleiweiß überreicht worden.

Wird wegen Zuweisung derselben ein Antrag gestellt? (Nach einer Pause — Po prestanku:)

Wenn nicht, so würde ich beantragen, diese Petition dem Petitionsauschusse zur Berichterstattung und Erledigung zuzuweisen.

Wenn keine Einwendung dagegen geschieht, so ist mein Antrag vom hohen Hause genehmigt.

Weiters ist eingelaufen eine Petition der Stadtgemeinde Gottschee um Verhinderung der Einreihung des Marktes Soderšitz in die Gruppe Gottschee — Reifnitz und Bestimmung, daß die Stadt Gottschee einen eigenen Abgeordneten zu wählen habe.

Diese Petition ist durch den Abgeordneten Herrn Kromer überreicht worden.

Wenn sonst kein Antrag gestellt wird, stelle ich den Antrag, diese Petition dem Verfassungsausschusse zuzuweisen. (Nach einer Pause — Po prestanku:)

Da keine Einwendung dagegen gemacht wird, so ist mein Antrag genehmigt.

Dann liegt vor eine Petition mehrerer Gemeindevorsteher des Bezirkes Gottschee um Abänderung mehrerer Paragraphen im allerhöchsten Hausirpatente. Auch diese Petition ist durch den Abgeordneten Kromer überreicht worden, und ich beantrage, sie dem Petitionsauschusse zu zuweisen. (Nach einer Pause — Po prestanku:) Mein Antrag ist angenommen.

Endlich macht das Gemeinde-Amt Treffen eine Vorstellung hinsichtlich Beschotterung und Erhaltung der Bezirks-Straßenstrecken von Neubegg gegen Großlack.

Wenn kein Antrag gestellt wird, so würde ich beantragen, diese Petition einem erst zu wählenden Ausschusse für Straßenbauten zuzuweisen, weil auch bisher ein eigener Ausschuß für Straßenbauten bestand.

Poslanec dr. Costa:

Prosim besede. Jaz nimam nič zoper ta predlog; prosil bi le, da se ta odsek v prihodnji seji voli, ne koj danes.

Landeshauptmann:

Ich habe nichts dagegen.

Wir werden also den Ausschuß für Straßenbau in der nächsten Sitzung wählen. Ich habe noch folgende Einladungen an die Herren Abgeordneten zu machen:

Der Ausschuß für Aenderung der Landtagswahlordnung wird morgen den 2. September um 5 Uhr Nachmittags eine Sitzung halten.

Finančni odsek ima sejo jutri ob 10. uri.

Die Mitglieder des Landesauschusses werden eingeladen, sich heute nach der Sitzung noch zu einer Landesauschusssitzung zu versammeln.

Der Ausschuß für die Zwangsarbeitshaus-Angelegenheiten versammelt sich morgen um 9 Uhr zu einer Sitzung.

Endlich habe ich bekannt zu geben, daß sich der Rechenschaftsberichts-Ausschuß constitutirt und zum Obmann den Herrn Landeshauptmann-Stellvertreter Peter Kosler, zum Schriftführer den Herrn Abgeordneten Franz Rudesch gewählt hat.

Nun kommen wir zu unserer heutigen Tagesordnung. Der erste Gegenstand derselben ist die Regierungsvorlage, betreffend die Realschulen. Ich erlaube mir zu bemerken, daß bereits in der fünften Landtagsitzung 4 Regierungsvorlagen auf der Tagesordnung waren, die nicht zur Vorlesung gebracht wurden. Ich behalte mir jedoch vor, dafür zu sorgen, daß dann, wenn die Berichte des betreffenden Ausschusses über diese Regierungsvorlagen zur Verhandlung kommen die Regierungs-Vorlagen immer zuerst zum Vortrage gebracht werden. Auch die heutige Regierungsvorlage müßte sogleich zum Vortrage kommen; ich stelle jedoch den Antrag, daß die Vorlesung dieser Regierungsvorlage damals, wenn der betreffende Ausschuß seinen Bericht über selbe erstatten wird, stattfinde. Wenn keine Einwendung erhoben wird, ist mein Antrag von dem hohen Hause genehmigt. (Nach einer kurzen Unterredung mit dem Herrn Landespräsidenten — Po kratkem pogovoru z deželnim predsedomkom:)

Der Herr Landespräsident hat mir zur Mittheilung an den zu wählenden Ausschuß eine Denkschrift zur Erläuterung des Gesekentwurfes, betreffend die Realschulen, übergeben.

Da nun von der Vorlesung dieser Regierungsvorlage einstweilen Umgang genommen wird, bitte ich wegen der geschäftlichen Behandlung derselben einen Antrag zu stellen.

Poslanec dr. Costa:

Stavim predlog, da se ta predlog deželne vlade izročí posebnemu odseku 7 udov, ki se volijo iz cele zbornice.

Landeshauptmann:

Wird dieser Antrag unterstützt? Ich bitte diejenigen Herren, welche denselben unterstützen wollen, sich zu erheben. (Geschieht — Se vzdignejo.)

Er ist hinreichend unterstützt. Wünscht noch Jemand das Wort? (Nach einer Pause — Po prestanku:) Wenn nicht, so schreiten wir zur Abstimmung und ich bitte jene Herren, welche für diesen Antrag sind, sitzen zu bleiben. (Niemand erhebt sich — Nijeden ne vstane.) Der Antrag ist vom hohen Hause genehmiget.

Ich glaube, daß es zweckmäßig ist, sogleich zur Wahl der 7 Mitglieder zu schreiten; ich unterbreche die Sitzung für die Dauer der Wahl.

(Nach Abgabe der Stimmzettel — Ko so se listki oddali:)

Sind alle Stimmzettel abgegeben? (Nach einer Pause — Po prestanku:)

Ich bitte nun gefälligst, folgende Herren das Scrutinium vorzunehmen: Graf Barbo, Dechant Grabrijan, Johann Kosler und Baron Rastern.

(Die Sitzung wird um 10 Uhr 35 Minuten unterbrochen; nach erfolgtem Scrutinium und Wiederaufnahme derselben um 10 Uhr 55 Minuten — Seja se preneha o 35. minuti črez 10. uro; ko so se glasovi presteli, se seja zopet prične o 55. minuti črez 10. uro.)

Ich bitte Hochwürden, uns das Resultat der Wahl gefälligst bekannt zu geben.

Poslanec Pintar:

Volilo je 29 poslancev, čezpolovičnica je tedaj 15. Jzvoljeni so v šolski odsek: Svetec s 27. glasovi, dr. Toman 25, baron Apfaltrern 25, Kromer 25, dr. Bleiweis 24, dekan Grabrijan in prošt Kos vsak z 20. glasovi. Sicer je še prišlo 6 glasov na g. dr. Savinschega in 6 na g. Rudesch-a, drugi pa so se razkropili.

Landeshauptmann:

Ich bitte die gewählten Herren, sich nach der Sitzung zu constitutiren und mir dann das Resultat der Constitution bekannt geben zu wollen.

Nachträglich habe ich noch auf Ersuchen des Obmannes des Petitions-Ausschusses die Herren Mitglieder dieses Ausschusses zu ersuchen, sich heute Nachmittag 5 Uhr zu einer Sitzung zu versammeln.

Wir kommen nun zum zweiten Gegenstande der Tagesordnung d. i.: Antrag des Landes-Ausschusses auf eine neue Systemisirung des Personal-Status der landschaftlichen Hilfsämter. Ich bitte den Herrn Berichterstatter, gefälligst den Vortrag zu beginnen.

Berichterstatter Abgeordneter Kromer

(liest von der Tribüne — here iz odra):

„Hoher Landtag!

Der Landesauschuß beantragt vorliegend die Berathung einer Frage, welche, wenn mit neuen Geldopfern verbunden, — eine sehr empfindliche Seite berührt, deren endliche Lösung jedoch in Erwägung, daß jede Arbeit die erforderlichen Kräfte, jede Dienstleistung auch eine entsprechende Entlohnung fordert, und daß ein nachhaltig kräftiges Leben nur in einem gesunden, harmonisch gegliederten Organismus sich entwickeln kann, — an den hohen Landtag immer dringender herantritt. — Der hier vorliegende Antrag be-

zweckt nämlich die endliche Feststellung des Personal- und Befoldungsstandes der landschaftlichen Hilfsämter und Landesanstalten, dann die Bestimmung der Diätenklassen für die daselbst angestellten Beamten und Aerzte.

Als in der Landtags-Sitzung vom 7. Febr. 1863 diese Frage zuerst in Verhandlung kam, war die Agende der einzelnen landschaftlichen Hilfsämter noch nicht genau bekannt; sie konnte daher nicht auf Grunde eigener Erfahrungen näher präcisirt, sondern nur mit Rücksicht auf die Bestimmungen der Landesordnung in allgemeinen Umrissen angedeutet, und der voraussichtliche Geschäftszuwachs damals auch mit einiger Sicherheit nicht ermessen werden.

Eben diese, in allen Richtungen noch unklaren und unsicheren Grundlagen bestimmten den hohen Landtag in obgedachter Sitzung für die landschaftliche Hilfskanzlei und für die Landesbuchhaltung vorläufig nur das unentbehrlichste Autspersonale zu bewilligen, und eine allfällige Personalvermehrung erst von der durch mehrjährig praktische Erfahrung begründeten Nothwendigkeit abhängig zu stellen.

Die Landeswohlthätigkeits-Anstalten, und späterhin auch das Zwangsarbeitshaus wurden mit den, von der hohen Regierung bereits angestellten Beamten — unter Aufrechterhaltung des bisherigen Personalstatus übernommen; die Cassengeschäfte des krainischen Grundentlastungs- und des Landesfonds aber hat bis zum Schlusse des Jahres 1867 die hiesige k. k. Landeshaupt-Casse gegen einen Regiebeitrag jährlicher 1600 fl. besorgt. Allein seit dem Jahre 1863 ist bei allen Hilfsämtern und Landesanstalten der Geschäftsandrang immer intensiverorgetreten; daher zur Anseinerung der Bediensteten Anträge auf Gehaltserhöhungen oder Remunerationen, auf Bestimmung der Diätenklassen und auf Bewilligung von Diurnen — dem hohen Landtage fast alljährlich vorgelegt werden mußten.

So hat sich aus den am 7. Februar 1863 gefaßten, und aus den seitherigen Landtags-Beschlüssen über die Amts- und Sanitätsorgane aller Hilfsämter und Landesanstalten der aus dem Ausweise A. ersichtliche Personal- und Befoldungs-Status herangebildet."

Der hohe Landtag dürfte zustimmen, daß ich von der Vorlesung dieses Ausweises abgehen könne.

Landeshauptmann:

Wenn keine Einwendung geschieht, so ist der Antrag des Herrn Berichterstatters vom hohen Hause genehmiget.

Berichterstatter Abgeordneter Kromer

(fortfahrend — nadaljevaje):

„Schon aus einer oberflächlichen Prüfung dieses Status gewinnt man die Ueberzeugung, daß er eine einheitliche — mit Rücksicht auf die relative Wichtigkeit und Belastung der einzelnen Aemter gegenseitig billige, nach Gehalten und Diätenklassen entsprechend geordnete Gliederung nicht enthält, daß dieser Status eben nur das Resultat vereinzelter, nicht ineinandergreifender Beschlüsse bildet; daß endlich Cassenbeamten in denselben bisher nicht einbezogen wurden.

Hievon abgesehen — sind die in den bisherigen Landtagbeschlüssen systemisirten Hilfsorgane zu einer mehr sicheren Behandlung und stets currenten Erledigung der bei den einzelnen Hilfsämtern gegenwärtig einlangenden Agende wirklich unzureichend. Um diesen fortgesetzt steigenden Geschäftsstand nur ziffermäßig anzudeuten, sei beispielsweise erwähnt, daß in der Hilfskanzlei des Landesauschusses seit dem 6. April bis

zum letzten Dezember 1861	1046	Exhibiten
im Jahre 1862	3547	"
" " 1863	4267	"
" " 1864	3971	"
" " 1865	3838	"
" " 1866	4537	"
" " 1867	5012	"
und bis Ende Juli 1868	2842	"

eingelangt sind. Ebenso zählte die Agende der Landesbuchhaltung im Jahre 1863 nur 570 Exhibiten, 1278 Journale oder Rechnungen

166856	Artikeln oder Rechnungsposten
11262	Rechnungsbelege, während im Jahre 1867 diese Agende bereits auf
4408	Exhibiten
2814	Journale oder Rechnungen
401773	Artikeln oder Rechnungsposten und
30767	Rechnungsbelege sich vermehrt hat.

Zu gleichem Verhältnisse mit dieser numerischen Anzahl steigt auch die intensive Bedeutung der Agende und insbesondere die vielen Beschwerden und Recurse in der Verwaltung, Verrechnung oder Theilung des Gemeindegütervermögens, in Ehesachen, in Straßen- und Waldwesen, und verursachen einen immer stärkeren Geschäftsstand. Zudem aber hat der Landesauschuß seit dem Jahre 1863 auch das Zwangsarbeitshaus, den krainischen Waisenstiftungs-Fond, den P. P. Glavar'schen Krankenstiftungs-Fond, den Grundentlastungs- und den Landesfond mit allen Zweigfondes, dann den Landesculturfond und die Stammcapitalien mehrerer minder bedeutenden Stiftungen in die eigene Verwaltung, cassennäßige Verwahrung und Verrechnung übernommen. Endlich dürften nächster Zeit auch die sämtlichen krainischen Studien-Stiftungen, dann die Mädchen-versorgungs- und die Invaliden-Stiftungen, die Taubstummen- und Blindeninstituts-Stiftungen mit einem Gesamt-fonde von beiläufig 400,000 fl. in die weitere Verwaltung des Landesauschusses übergehen.

Es bedarf wohl kaum der Erwähnung, daß der Zuwachs, die Verwaltung und Verrechnung so vieler und so bedeutender Fonde und Stiftungen nicht nur dem Ausschuß-Hilfsämtern, sondern auch in der Cassengebarung und in der buchhalterischen Evidenzhaltung eine neue und zwar sehr nahmhafte Geschäftsvermehrung verursachen müsse. — Im gleichen Verhältnisse behauptet die Zunahme und die Verarmung der Bevölkerung, mitunter das Sittenverderbniß — auch in den Landeswohlthätigkeits-Anstalten und im Zwangsarbeits-hause den rückwirkenden Einfluß, und stellt an die daselbst bediensteten Organe die Anforderung einer stets gesteigerten Thätigkeit.

Aus diesen Andeutungen dürfte der hohe Landtag die Ueberzeugung erhalten, daß das bisherige — im Jahre 1863 für die einzelnen Hilfsämter nach dem strengsten Bedarfe systemisirte Amtspersonale dem derzeitigen Geschäftsstande durchaus nicht genüge, daher theilweise vermehrt, — und daß der bisherige, aus vereinzelt Beschlüssen hervorgetretene Personal- und Besoldungs-Status in einem allseitig mehr billigen Verhältnisse festgestellt werden müsse. — Bevor jedoch der Landes-Auschuß seine dießbezüglichen Anträge des näheren besprechen kann, muß er zunächst zwei Momente hervorheben, welche diesen Anträgen theilweise ihre Grundlage sichern.

Vorerst hat der landwirthschaftliche Kanzleivorsteher Herr Carl Kallmann mit Ende Juli 1867 seine vierzigjäh-

rige Dienstzeit ausgewiesen, und daher mit Berufung auf seine physische Gebrechlichkeit um die Pensionirung angefleht. Diese wurde dem Gesuchsteller mit Rücksicht auf seine stets ausgezeichnete Dienstleistung, und auf die im hohen Alter von 68 Jahren eingetretene Erschöpfung bewilliget, und ihm nach § 11 des Pensions-Normals, dann §§ 26 und 27 der Dienstes-Praxatik sein bisheriger Gehalt jährlicher 1000 fl. als Ruhegenuß angewiesen.

Weiters hat der hohe Landtag in der Sitzung vom 26. Februar 1867 den Beschluß gefaßt: Es sei eine selbstständige Landes-Casse zu errichten, der Landes-Auschuß habe alles dießfalls erforderliche sogleich vorzunehmen, und dem nächsten hohen Landtage zur definitiven Beschlußfassung vorzulegen.

Dieser letztere Beschluß nun war bei der in Frage gestellten Wiederbesetzung des Kanzleivorsteherpostens von entscheidendem Belange.

Dem zu den wesentlichen Amtsobliegenheiten des Kanzleivorstehers gehörte die Besorgung sämtlicher Cassengeschäfte und der Amtsrechnungen, die Oberleitung der Agende in der Hilfskanzlei, dann die Ueberwachung des Bauzustandes der landschaftlichen Gebäude und aller hiervon erforderlichen Conservierungsarbeiten. — Nun konnten die Cassengeschäfte und Amtsrechnungen der neu zu errichtenden Landes-Casse die Oberleitung der Gestion in der Hilfskanzlei dem landschaftlichen Secretär, und die sogenannte Realitäten-Inspection dem für die technische Bauleitung ohnehin bestellten Bauinspizienten zugewiesen werden; daher der Landesauschuß für die künftige Auflassung des Kanzleivorsteherpostens sich entschied.

Eben deßhalb aber wurde die Activirung der Landes-Casse beschleuniget, und die Cassierstelle mit dem Gehalte jährlicher 1000 fl. dem früheren Rechnungs-Offizial Franz Raunicher, dann die Controllorsstelle mit jährlichen 800 fl. dem ersten Assistenten der k. k. Landeshaupt-Cassa Carl Zagar verliehen. — Die nähere Rechtfertigung dieses Vorganges wird dem hohen Landtage mit absonderlichem Berichte vorgelegt werden.

Nachdem nun mit dieser, am 1. Jänner l. J. eingetretenen Activirung der Landes-Casse der Cyclus aller zunächst erforderlichen Hilfsämter und Landesanstalten vorläufig geschlossen — nachdem weiter auch der Wirkungskreis und der Geschäftsumfang dieser Aemter und Anstalten durch die bisherige Erfahrung in mehr klaren Umrissen vorgetreten und genau bekannt ist; so hat der Landesauschuß die Systemisirung des für alle einzelnen Aemter und Anstalten künftig erforderlichen Personal- und Besoldungsstandes in dem Ausweise B. beantragt, und findet zur Motivirung seiner diesbezüglichen Anträge Folgendes zu bemerken."

Ich glaube auch von der Vorlesung des Ausweises B. enthoben werden zu können, und finde in dessen Bezeichnung nur zu bemerken, daß es sub II. des Ausweises B. nämlich bei der Landesbuchhaltung und zwar bei der Post 6 statt „Ingrossist neu zu besetzen" heißen soll:

„Rechnungs-offizial III. Classe neu zu besetzen." Der Titel Ingrossist ist etwas antiquirt und die Beschäftigung des betreffenden Beamten nicht bezeichnend.

Landeshauptmann:

Wenn keine Einwendung erhoben wird, wird von der Vorlesung des Ausweises B. Umgang genommen.

Berichterstatter Abgeordneter Promer

(fortfahrend — nadaljovaje):

Ad. I. In der landschaftlichen Hilfskanzlei hat der Posten des Kanzleivorstehers mit jährlichen . . . 1000 fl. aus den bereits angegebenen Gründen künftighin zu entfallen; eben so auch der Posten des Amtsdieners Gottfried Petkosiig mit jährlichen . . . 350 fl. indem gedachter Amtsdieners gleich nach der Activirung der Landes-Casse dieser letzteren zugewiesen wurde; daher ein Gesamtabfall von 1350 fl.

Dagegen wäre dem landschaftlichen Secretär Adolf Hofbauer in Würdigung seiner mehrjährig ausgezeichneten und sehr angestregten Verwendung, dann in Erwägung, daß er seit dem Monate Juli v. J. bis zur Activirung der Landes-Casse auch den Kanzleivorstehersposten unentgeltlich substituirt, und seither auch die Gesamtleitung dieses Hilfsamtes übernahm, eine Personalzulage jährlich 200 fl. zu bewilligen. —

Ebenso stellt sich die Vermehrung des Amtspersonals um einen Concipisten mit jährlichen . . . 800 fl. und einen Kanzellisten mit dem Jahresgehalt von 500 fl. schon mit Rücksicht auf den vorbesprochenen starken Geschäftszuwachs als unerlässlich dar.

Zudem ist es einleuchtend, daß während allfälliger Commissionsreisen, dann im Falle der Verurlaubung, Erkrankung oder sonstiger Verhinderung des Secretärs das Hilfsamt einer zweiten Conceptskraft nicht entbehren könne, und daß in derlei Fällen der Secretär von einem gleich befähigten Concipisten substituirt werden müsse.

Endlich dürfte mit dem Abfalle des Amtsdieners Gottfried Petkosiig der Dienersgehilfe Alois Lindner an dessen Stelle vorzurücken, und eine Gehaltsvermehrung von 100 fl. anzuhoffen haben, welche der Landesauschuß umso mehr befürwortet, als dieser Dienersgehilfe sehr dienstfertig und auch im Mundrungsgeschäfte gut verwendbar ist.

Wenn sohin von den hier beantragten Mehrausgaben zusammen mit 1600 fl. obiges Ersparniß pr. 1350 fl. in Abzug gestellt wird, so reducirt sich der künftige Mehraufwand für die landschaftliche Hilfskanzlei auf jährliche 250 fl.

Ad II. In einem gleichen Verhältnisse, wie in der Hilfskanzlei des Landesauschusses, stieg mit der Uebernahme so vieler Anstalten, Fonde und Stiftungen auch die Agende der landschaftlichen Buchhaltung, und nur der unermüdeten Thätigkeit des Buchhalters und dem ausdauernden Diensteifer des ihm zugewiesenen, durch zwei Diurnisten verstärkten Amtspersonals konnte es gelingen, den currenten Stand doch theilweise aufrecht zu erhalten; — allein nach der demnächst bevorstehenden Uebernahme der Studien-, Invaliden-, Taubstummen- und Blindeninstituts-Stiftungen dürfte dies ohne entsprechende Personal-Vermehrung gerabezu unmöglich werden. Zudem kann es der Einsicht des hohen Landtages nicht entrichten, daß der bisherige Gehalt des Landesbuchhalters seiner verantwortlichen Dienststellung und wirklich aufopfernden Verwendung nicht entspreche, daß dieser Gehalt auch mit Rücksicht auf die gleichen Dienstesposten anderer Kronländer zu gering bemessen sei.

Der Landesauschuß stellt sohin den Antrag, daß auch dem landschaftlichen Buchhalter eine Personalzulage jährlicher 200 fl. bewilliget, und daß ihm

1	Rechnungs-Official I. Classe	mit	900 fl.
1	"	"	800 fl.
1	"	II.	700 fl.
1	"	III.	600 fl.
1	"	III.	500 fl.

als systemisirtes Amtspersonale beigegeben werden. Bei diesem Status würde der bisherige Ingrossist Gabriel Urbas nach mehrjähriger Dienstleistung eine Gehaltserhöhung von 100 fl. ebenso der Ingrossist Anton Preleznik einen Gehaltszuschuß von 50 fl. gewinnen, und der letzte Officialsposten III. Classe mit jährlichen 500 fl. wäre neu zu besetzen. — Der ganze für die landwirthschaftliche Buchhaltung künftighin erforderliche Mehraufwand beziffert sich sohin jährlich mit . . . 850 fl.

Ad III. Die Landes-casse wurde vorläufig nach dem strengsten Bedarfe organisirt und kann ihre Agende ungeachtet angestregter Thätigkeit beider Beamten schon gegenwärtig nur mit Beihilfe eines Diurnisten bewältigen. Sie verursacht einen jährlichen Mehraufwand für den Cassier mit 1000 fl. für den Controllor mit 800 fl. und für den Amtsdieners Petkosiig mit 350 fl. zusammen mit 2150 fl.

Ad IV. Bei der Uebernahme der Landeswohlthätigkeits-Anstalten wurden den daselbst bediensteten Aerzten und Beamten nur die früheren, von der hohen Regierung festgestellten Gehalte angewiesen, deren entsprechende Normirung einem späteren Zeitpunkte vorbehalten, und einstweilen mit jährlichen Remunerationen abgeholfen. — Nach der im Jahre 1863 erfolgten Pensionirung des Dr. Johann Huber, welcher als Primararzt den Gehalt von 500 fl. und als Spitalsdirector eine Remuneration jährlich 315 fl. bezog, fand es der verstärkte Landesauschuß angezeigt, den Directorsposten von jenem des Primararztes zu trennen, und jeden abgefordert zu besetzen; — und so wurde die Directorsstelle mit der Remuneration jährlicher 315 fl. dem Herrn Dr. Emil Ritter v. Stöckl verliehen. — Für dieses Honorar hat er in allen Abtheilungen der Wohlthätigkeits-Anstalten die Oberaufsicht zu führen, bei allen commissionellen Erhebungen und bei den ärztlichen Conferenzen zu interveniren, häufige Anträge oder Gutachten zu erstatten und alle Rechnungen, Correspondenzen oder sonstige schriftliche Agenden zu revidiren. — Es ist sohin augenfällig, daß obgedachtes Entgelt dieser Mühewaltung durchaus nicht entspricht, und fast scheint es etwas kleinwirthschaftlich, einen Director der Landeswohlthätigkeits-Anstalten derzeit mit jährlichen 315 fl. zu honoriren.

Von den Primarärzten bezieht Dr. Alois Valenta als k. k. Professor vom hohen Lerar einen Gehalt von 600 fl. und aus Landesmitteln an Gehalt und Remuneration jährlich 205 fl. zusammen sohin . . . 805 fl.

Dr. Franz Fux an Gehalt und Remuneration jährlich 700 fl. Dr. Friedrich Reesbacher gleichfalls 700 fl.

Dann der mit der Sanitätspflege im Zwangsarbeits-hause betraute Primararzt Dr. Carl Bleiweiß an Gehalt 378 fl.

Die drei Primarien an den Wohlthätigkeitsanstalten sind ob der steten Ueberfüllung sämtlicher Abtheilungen schon derzeit sehr stark beschäftigt, und können mitunter umsoweniger genügen, als fähige Secundärärzte zeitweise nicht zu haben sind. Nach der Erweiterung des Irrenhauses dürfte ein neuer Zuwachs von beiläufig 50 Patienten eintreten, und hiedurch die Thätigkeit dieser Primarien noch mehr in Anspruch genommen werden. Dagegen könnte der Primararzt Dr. Carl Bleiweiß gegen entsprechende Gehaltserhöhung nebst dem Zwangsarbeitshause auch eine kleinere Abtheilung der Wohlthätigkeits-Anstalten übernehmen, oder daselbst eine stärkere Abtheilung mit einem anderen Primarius theilen. Durch diese Verfügung, deren weitere Ausführung dem Landesauschusse im Einvernehmen mit der Direction überlassen werden kann, würde ohne namhafte Kosten eine ergiebige Anshilfe erzielt werden.

Mit Bezug auf diese Andeutungen, und um nebstbei die Gehalte der Primarien ihrer Verwendung und Stellung entsprechend zu normiren, findet der Landesauschuß zu beantragen, daß die Remuneration des Directors der Wohlthätigkeits-Anstalten auf 500 fl., sohin um jährliche 185 fl. — fr. erhöht, daß weiters dem Dr. Alois Valenta zu seiner ärarischen Besoldung jährlicher 600 fl. aus Landesmitteln ein Gehalt von 300 fl., sohin ein jährlicher Mehrbetrag von 95 fl. — fr. dem Dr. Franz Fux ein Gehalt von 800 fl., daher ein Mehrbetrag von 100 fl. — fr. dem Dr. Friedr. Keesbacher ein Gehalt von 700 fl., und dem Dr. Carl Bleiweiß gegen gleichzeitige Verwendung im Landes- spital ein Gehalt von 600 fl., sohin für diese Verwendung ein Gehaltzuschuß jährlicher 222 fl. — fr. zugewiesen werde.

Weiters ist der Spitals-Hebamme Theresia Wallitsch durch die neue Dienstes-Instruction jede Verwendung außer dem Spitale ausdrücklich untersagt, und hiedurch ihr die Möglichkeit eines Nebenerwerbes gänzlich benommen; daher ihre bisherige Löhnung von 157 fl. 50 kr. auf jährliche 200 fl., sohin um 42 fl. 50 kr. zu erhöhen wäre.

Endlich bezieht der Spitals-Kanzellist Jacob Smufanc bei seiner bereits 14jäh- rigen stets belobten Dienstleistung bisher nur ein Gehalt von 420 fl. nebst der Personalzulage von 100 fl. daher für ihn statt dieser Bezüge künftighin ein Gehalt von 600 fl., sohin ein Zuschuß jährlicher 80 fl. — fr. beantragt wird.

Der gesammte Mehraufwand für die Wohlthätigkeits-Anstalten wird sich demnach mit 724 fl. 50 kr. beziffern.

Ad V. Im Status des Zwangsarbeitshauses wird eine Aenderung nicht beantragt; denn die derzeitigen Bezüge der dortigen Beamten sind ihrer, obschon sehr schwierigen Dienstleistung entsprechend; die für Dr. Carl Bleiweiß

beantragte Gehaltserhöhung wurde bereits in den Mehrbedarf für die Wohlthätigkeits-Anstalten einbezogen, und die Wundarzteinstelle im Zwangsarbeitshause dürfte mit der Zeit anderweitig supplirt werden.

Ad VI. Dem Museums-Custos, welcher nur einen Gehalt von 472 fl. 50 kr. aus dem ständischen Fonde bezieht, wurde bereits in der Landtagsitzung vom 7. Februar 1863 eine Gehaltserhöhung in Aussicht gestellt. Es bedarf auch kaum der Erwähnung, daß der bisherige Gehalt mit der für diesen Posten erforderlichen wissenschaftlichen Vorbildung außer allem Verhältniß stehe, und kann als karge Entschädigung für jene Reisen genügen, welche der Custos zur besseren Ausstattung und steten Bereicherung des ihm anvertrauten Museums alljährlich zu machen genöthiget ist. Es dürfte sohin wirklich an der Zeit, und durch klar vorliegende Motive geboten sein, den Custos, zugleich Förderer einer so werthvollen wissenschaftlichen Sammlung, doch etwas angemessener zu honoriren; daher für ihn der Gehalt von 600 fl., sohin eine Erhöhung um jährliche 127 fl. 50 kr. beantragt wird.

Ad VII. Zur Beaufsichtigung und Instandhaltung der landschaftlichen Gebäude, zur Leitung und Ausführung der noch erforderlichen Landesbauten und Abapfirungen, dann als Beirath bei allen commissionellen Erhebungen für größere Straßen- und Wasserbauten wird ein technisch gebildeter Fachmann auch forthin nicht entbehrt werden können; und der Landesauschuß kann auf Grund der bisherigen Erfahrungen seine Ueberzeugung aussprechen, daß die für diesen Dienstzweig bewilligte, theils fixe, theils veränderliche Remuneration jährlicher 610 fl. nur äußerst knapp bemessen sei. Demnach stellt er den Antrag, für den technischen Fachmann statt der bisherigen Bezüge eine fixe Bestallung jährlicher 600 fl. zu genehmigen.

Die Feststellung der Diätenklassen für den ganzen Personalstatus wird aus dem Grunde beantragt, weil mehreren landschaftlichen Beamten deren Einreichung über bittliches Einschreiten bereits in den früheren Landtagsbeschlüssen bewilliget wurde; daher es die Consequenz erfordert, diese Classirung nunmehr auch rücksichtlich der übrigen Beamten zu ergänzen, und weil die Bestimmung der Diätenklassen für alle landschaftlichen Beamten und Aerzte zur normalmäßigen Berechnung ihrer Gebühren für Commissionsreisen wirklich nothwendig erscheint. Bei den diesfälligen Anträgen hat der Landesauschuß die relative Bedeutung der einzelnen Aemter und Anstalten, die erforderliche Vorbildung und die mehr oder minder verantwortliche Stellung aller Bediensteten, dann die gleichartigen Kategorien der Beamten l. f. Behörden als zunächst maßgebende Leitfäden berücksichtigt.

Der nach obigen Propositionen für den künftigen Personalstatus aller landschaftlichen Aemter und Anstalten erforderliche Mehraufwand beziffert sich:

ad I mit	250 fl. — fr.
ad II mit	850 " — "
ad III mit	2150 " — "
ad IV mit	724 " 50 "
ad V mit	127 " 50 "

Zusammen sohin mit 4102 fl. — fr.

Hievon kommt jedoch in Abzug der für die mittlerweilige Besorgung der Casfengeschäfte an das hohe Aerar bezahlte, und seit der Errichtung der Landescaffe

Ausweis A

des Personal- und Besoldungsstandes der sämtlichen bei den landschaftlichen Hilfsämtern und Landesanstalten auf Grund der bisherigen Beschlüsse des hohen Landtages angestellten Beamten, Aerzte und Amtsdienner, dann der bleibend bewilligten Diurnisten.

Post-Nr.	Diensteposten und Namen der Bediensteten	Diäten- -klasse	Jahresgehalt oder sonstige Baarbezah- lung		Natural-Bezüge	Anmerkung	
			fl.	kr.			
I. In der landschaftlichen Hilfskanzlei.							
1	Secretär Herr Adolf Hofbauer	IX	1200	—	20 Pfd. Kerzen	Vom h. Landtage am 7. Februar 1863 sistemisirt.	
2	Kanzleivorsteher zugleich Realitäten-Inspector Herr Karl Kallmann	IX	1000	—	dto.		
3	Kanzellist Herr Josef Ritter v. Bagliaruzzi	XI	700	—	dto.		
4	" " Franz Wolf	XI	600	—	dto.		
5	Amtsdienner Gottfried Petkofig	—	350	—	Dieners-Livree		
6	Dienersgehilfe Alois Lindner	—	250	—	dto.		
7	Diurnist Ferdinand Pfeiffer mit dem Tag- gelde per 1 fl.	—	365	—	—		Vide Landtagsitzung vom 19. December 1865
II. In der Landes-Buchhaltung.							
1	Der Landesbuchhalter Herr Martin Ivanetic	VIII	1200	—	20 Pfd. Kerzen	Vom h. Landtage in den Sitzungen vom 7. Febr. 1863 und 25. November 1865 sistemisirt.	
2	" Rechnungs-Official Herr And. Kremzar	X	900	—	dto.		
3	" " Vict. Hoffmann	X	800	—	dto.		
4	Der Ingrossist Herr Gabriel Urbas	XI	600	—	dto.		
5	" " Anton Prelesnik	XI	550	—	—		
6	" Amtsdienner Victor Brus	—	300	—	Dieners-Livree		
7	" Diurnist Albin Peternel à 1 fl. per Tag	—	365	—	—		} Vide Landtagsitzungen vom 30. Novemb. und 6. Decemb. 1866
8	" Johann Flörc à 1 fl. per Tag	—	365	—	—		
III. In den Landeswohlthätigkeits-Anstalten.							
1	Der Director Herr Dr. Emil Ritter v. Stöckl ein Honorar von	—	315	—	—	Die Remuneration in Folge Landtagsbeschlusses vom 14. Februar 1868	
2	Der Primararzt Herr Dr. Alois Valenta, k. k. Professor, an Besoldungsbeitrag	—	105	—	—		
	und als Remuneration	—	100	—	—		
3	Der Primararzt Herr Dr. Franz Fux als Gehalt	—	500	—	—		
	als Remuneration	—	200	—	—		
4	Der Primararzt Herr Dr. Fried. Keesbacher an Gehalt	—	500	—	—		
	als Remuneration	—	200	—	—		
5	Secundararzt Herr Karl Peternel das Ad- jutum per	—	315	—	} Naturalquartier, dann jeder 5 Rstfr. Brenn- holz, 18 Pfd. Kerzen.		
6	Secundararzt derzeit unbesetzt	—	315	—		aus dem Studienfonde	
7	dto. dto. dto.	—	—	—			

Post-Nr.	Dienstesposten und Namen der Bediensteten	Diäten- Classe	Jahresgehalt oder sonstiger Barbezug		Natural-Bezüge	Anmerkung
			fl.	fr.		
8	Hebamme Theresia Wallitsch	—	157	50		
9	Spitals-Verwalter Herr Martin Schulle an Gehalt	—	840	—	10 Mst. Brennholz	In Folge Statthalt.-Bdg. vom 18. April 1854 Z. 13.583, dann Landesreg.-Bdg. vom 1. April 1859 Z. 5019.
	an Quartiergeld	—	210	—		
10	Spitals-Controllor Herr Josef Meditz an Gehalt	—	630	—		
	an Quartiergeld	—	210	—	10 Mst. Brennholz	
11	Spitals-Kanzelist Herr Jakob Smukauc an Gehalt	—	420	—		In Folge h. Landt.-Beschl. vom 10. Dec. 1866. dto. vom 7. März 1864.
	an Personalzulage	—	100	—		
12	Kanzleidener Mathias Kofail als Lohnungsbeitrag und für Leichenobduccionen beiläufig	—	172 80	20 —		
IV. Im Zwangsarbeitshause.						
1	Der Verwalter Herr Vincenz Skodler an Gehalt	VIII.	787	50	Das Naturalquartier, dann 10 Mst. Holz und 36 Pfd. Kerzen	Die Funct.-Zulagen in Folge h. Landt.-Beschlusses v. 4. December 1866.
	dann die Functonszulage mit	—	212	50		
	an Fabriksertrags-Procenten jährlich bei	—	40	—		
2	Der Adjunct Herr Ferdinand Wilcher an Gehalt	IX.	525	—	dazu 10 Mst. Brennholz und 36 Pfund Kerzen	
	an Functonszulage	—	175	—		
	als Quartiergeld	—	126	—		
	an Fabriksertrags-Procenten bei	—	40	—		
3	Der Hausarzt Herr Dr. Karl Bleiweis	—	378	—		In Folge Landesreg.-Bdg. vom 30. Juni 1858 Z. 12.392.
4	Der Hauswundarzt Herr Anton Wufotich	—	199	50		
V. Im Landesmuseum.						
	Der Museums-Custos Herr Karl Deschmann	IX.	472	50		In Folge h. Landt.-Beschlusses vom 7. Febr. 1863.
VI. Landschaftliche Realitäten - Inspection und Bauwesen.						
	Der Bauinspicient Herr Eugen Brunner	—	210	—		In Folge h. Landt.-Beschlusses vom 7. Februar 1863.
	und eine veränderliche Remuneration bis auf jährliche	—	400	—		

Ausweis B

des für die definitive Sistemisirung der landschaftlichen Aemter und Anstalten des Herzogthums Krain
beantragten Personal- und Besoldungs-Standes.

Post-Nr.	Dienstesposten und Namen der Bediensteten.	Stellen-Classe	Jahresgehalt oder sonstiger Baarbezug		Natural-Bezüge	Anmerkung
			fl.	kr.		
I. In der landschaftlichen Hilfskanzlei.						
1	Secretär Herr Adolf Hofbauer am Gehalte . als Personalzulage	VIII	1200	—	20 Pfd. Kerzen	
2	Concipist (neu zu besetzen)	IX	800	—	—	
3	Official I. Classe Herr Josef Ritter von Bagliaruzzi	X	700	—	dto.	
4	Official II. Classe Herr Franz Wolf	X	600	—	dto.	
5	Canzelist (neu zu besetzen)	XI	500	—	—	
6	Amtsdiener Alois Lindner	—	350	—	Dieners-Livree	
II. Bei der Landes-Buchhaltung.						
1	Der Buchhalter Herr Martin Ivanetizh am Gehalte	VIII	1200	—	20 Pfd. Kerzen	
2	Der Rechnungs-Official I. Classe Herr An- dreas Kremzar	IX	900	—	dto.	
3	" Rechnungs-Official I. Cl. Herr Victor Hoffmann	IX	800	—	dto.	
4	" Rechnungs-Official II. Classe Herr Gabriel Urbas	X	700	—	dto.	
5	" Rechnungs-Official III. Classe Herr Anton Brelesnik	XI	600	—	—	
6	" Ingrossist (neu zu besetzen)	XI	500	—	—	
7	" Amtsdienner Victor Wruß	—	300	—	Dieners-Livree	
III. Bei der Landes-Casse.						
1	Der Cassier Herr Franz Rannicher	VIII	1000	—	20 Pfd. Kerzen	
2	" Controllor Herr Carl Zagar	IX	800	—	—	
3	" Amtsdienner Gottfried Petkofig	—	350	—	Dieners-Livree	
IV. In den Landes-Böhlthätigkeits- Anstalten.						
1	Der Director Herr Dr. Emil Ritter v. Stöckl ein Honorar von	VII	500	—	—	
2	" Primararzt Herr Dr. Alois Valenta als Besoldungsbeitrag	VIII	300	—	—	
3	" Primararzt Herr Dr. Fuz Franz als Besoldung	VIII	800	—	—	
4	" Primararzt Herr Dr. Friedrich Kees- bacher als Besoldung	VIII	700	—	—	

Post-Nr.	Dienstesposten und Namen der Bediensteten	Dienen-Klasse	Jahresgehalt oder sonstiger Baarbezug		Natural-Bezüge	Anmerkung
			fl	fr.		
5	Der Secundararzt Herr Carl Peternel das Adjutum von	XI	315	—	das Naturalquartier, dann jeder 5 Klafter Brennholz und 18 Pfund Kerzen	
6	„ Secundararzt (zu besetzen)	XI	315	—		
7	„ „ (zu besetzen)	aus dem Studienfonde adjutirt				
8	Die Hebamme Theresia Wallitsch	—	200	—		
9	Spitals-Verwalter Herr Martin Schulle am Gehalte und als Quartiergeld	VIII	840	—	10 Klfr. Brennholz	
10	Spitals-Controllor Herr Josef Mediz am Gehalte und als Quartiergeld	IX	630	—	10 Klfr. Brennholz	
11	Spitals-Canzellist Herr Jakob Smitauc als Gehalt	XI	600	—		
12	Kanzleidner Mathias Kofail als Löhnungs- beitrag und für jede Leichenobduction 40 fr.	—	172	20		
V. Im Zwangsarbeits-hause.						
1	Der Verwalter Herr Vincenz Skodler am Gehalte an der Functionszulage und die üblichen Fabriks-ertragsprocente.	VIII	787	50	das Naturalquar- tier, 10 Klafter Brennholz und 36 Pfund Kerzen	
			212	50		
2	Der Adjunct Herr Ferdinand Wilscher am Gehalte an der Functionszulage als Quartiergeld und die üblichen Fabriks-ertragsprocente.	IX	525	—	10 Klafter Brenn- holz und 36 Pfd. Kerzen	
			175	—		
			126	—		
3	Der Primararzt Herr Dr. Carl Bleiweis als Gehalt	VIII	600	—		
4	Der Hauswundarzt Herr Anton Wufotich .	XI	199	50		
VI. Im Landes-Museum.						
	Der Museums-Custos Herr Carl Desch- mann	IX	600	—		
VII. Landschaftliche Realitäten-Inspection und Bauwesen.						
	Der Bau-Inspicient Herr Eugen Brunner an fixer Bestallung jährlich	—	600	—		

(Nach der Verlesung — Ko je prebral:)

Landeshauptmann:

Ich eröffne die Generaldebatte.

Wünscht Jemand der Herren das Wort?

Poslanec Tavčar:

Prosim besede. Predlagam, da se zaslišano poročilo finančnemu odseku v prevdarek in poročilo izroči.

Landeshauptmann:

Wird dieser soeben vernommene Antrag unterstützt?

Ich bitte diejenigen Herren, welche denselben unterstützen, sich zu erheben. (Geschlecht — Se vzdignejo.)

Er ist hinlänglich unterstützt.

Wünscht noch Jemand das Wort? (Nach einer Pause — Po prestanku:)

Wenn nicht, so schreiten wir zur Abstimmung, und ich bitte jene Herren, welche den Antrag des Herrn Abg. Tavčar annehmen wollen, sitzen zu bleiben. (Niemand erhebt sich — Nijeden ne vstane.)

Der Antrag ist vom h. Hause genehmiget.

Wir kommen zum dritten Gegenstand der Tagesordnung:

Bericht über die bisherigen Ergebnisse und den gegenwärtigen Stand des Grundlasten-Ablösungs- und Regulirungsgeschäftes.

Berichterstatter Abg. Dr. Costa

(liest von der Tribüne — here iz odra:)

„Hoher Landtag!

Die k. k. Grundlasten-Ablösungs- und Regulirungs-Landes-Commission hat nachstehende Note mit einer detaillirten Darstellung des Standes des Grundlastenablösungs-Geschäftes an den Landesauschuß gerichtet, welche dieser bei der Wichtigkeit des in Frage stehenden Gegenstandes vollinhaltlich dem hohen Landtage zur Kenntniß zu bringen sich verpflichtet erachtet.

N o t e.

Aus der geehrten Note vom 7., empf. 30. Jänner L. J. Z. 17 hat die Landes-Commission ersehen, daß in dem Präliminarsentwurfe des Entlastungsfondes für das Jahr 1868 an Reisekosten für die Localcommissionen einschließlich der Entlohnung der Sachverständigen und Zeugen der Gesamtbetrag per 12000 fl., somit um 1000 fl. weniger als im Jahre 1867 als wahrscheinliches Erforderniß angenommen worden ist.

Die Landes-Commission kann nun zwar mit voller Bestimmtheit nicht behaupten, daß die Summe pr. 12000 fl. sich absolut als ungenügend herausstellen wird, weil das mehrere oder mindere diesfällige Kostenerforderniß von Momenten abhängig ist, die sich glatterdings nicht mit Gewißheit vorhersehen lassen; gleichwohl aber sieht sie sich veranlaßt, im vorhinein zu bemerken, daß sie bei der in Aussicht gestellten Reduction des Reisekosten-Erfordernisses höchst wahrscheinlich in die Lage kommen wird, für das Jahr 1868 behufs der unbeeirrten Geschäftsabwicklung einen Nachtragscredit ansprechen zu müssen.

Diese Wahrscheinlichkeit ergibt sich aus dem dormaligen Stande des Ablösungs- und Regulirungsgeschäftes.

In den dem löblichen Landesauschuße mit Note vom 18. Jänner L. J. Z. 137 mitgetheilten Ergebnissen der Grundlastenablösung und Regulirung mit Ende 1867 sind im ganzen 97924 Rechte als abgethan, 63525 Rechte aber als noch zu entfertigen ausgewiesen worden. Diese Zahlen lassen nur im allgemeinen entnehmen, welche Anzahl von Rechten abgethan, und welche Anzahl nicht ganz abgethan ist, sie geben jedoch keinen Aufschluß über das Stadium, in welchem sich die noch zu entfertigen Rechte bereits befinden, wiewohl gerade dies für die Beurtheilung des Standes des Geschäftes und des Kostenerfordernisses für auswärtige Operationen der Local-Commissionen sehr wesentlich ist.

Die Landes-Commission glaubt demnach in eine nähere Erörterung hierüber eingehen zu sollen, wobei sie zunächst hervorhebt, daß von den als noch zu entfertigen ausgewiesenen 63525 Rechten mindestens 11000 von selbst entfallen müssen, weil bezüglich der streitigen Waldungen in Oberkrain jeder Eigenthums-Prätendent fast die nämlichen Rechte angemeldet hat und auch anderwärts Doppelanmeldungen oder Provocationen vorgekommen sind, während diese 2- bis 3mal angemeldeten Rechte doch nur einmal zur Ablösung oder Regulirung kommen werden.

Von den hiernach verbleibenden 52525 Rechten sind schon mit Schluß des Jahres 1867 nicht weniger als 22700 in das Stadium der Aequivalentsermittlung übergegangen, was einerseits nicht ohne Bedeutung ist für die Beurtheilung des Standes des Entlastungsgeschäftes, andererseits aber auch vorzugsweise maßgebend erscheint zur Fixirung des wahrscheinlichen Kostenerfordernisses für Localerhebungen der Untervorgane, nachdem Aequivalentsermittlungen von Localerhebungen mit Beiziehung von Sachverständigen völlig unzertrennbar sind.

Jene Anzahl hat sich jedoch schon seit dem Beginne d. J. wieder erhöht und wird sich von Monat zu Monat fortan erhöhen, nachdem selbst jene Rechte in der Anzahl von beiläufig 30000, bezüglich welcher die rechtlichen Verhältnisse noch festzustellen sind, mit Ausnahme derjenigen, die wegen obschwebenden Processen nicht in Verhandlung gezogen werden können, wie dies in Betreff eines Theiles der sogenannten Weizenfelder Waldungen der Fall ist, dann mit Ausnahme einiger erst in jüngster Zeit seitens der Berechtigten reclamirten Rechte, zumieist schon in so vorgerückter Verhandlung stehen, daß die Schöpfung der Erkenntnisse über die rechtlichen Verhältnisse noch im Laufe des Jahres 1868 zu gewärtigen ist.

Eine Ausnahme wird aus leicht begreiflichen Gründen nur bezüglich der Weldezer Waldungen eintreten, weil es bei den divergirenden Ansprüchen und Interessen der dabei Betheiligten voraussichtlich ist, daß die Entscheidungen der Landes-Commission, die ebenfalls noch im laufenden Jahre in Aussicht stehen, in Recurszug kommen werden, und sohin bei dem enormen Umfange der diesfälligen Verhandlungen und bei der ungeheuern Masse der gegenseitigen Behelfe eine definitive Entscheidung in beiden Instanzen noch im laufenden Jahre außer den Gränzen der Möglichkeit liegt, zumal schon die vorläufige Information aus den Acten für jeden Referenten selbst bei einer unausgesetzten Arbeit, die mit Rücksicht auf die sonstigen Geschäfte nicht thunlich ist, mehrere Monate erfordert.

Zieht man nun in Erwägung, daß bereits 22700 Rechte vom Jahre 1867 her auf die Aequivalentsermittlung warten und daß sich diese Anzahl von Monat zu Monat bedeutend vermehrt, so kann man sich der Einsicht nicht verschließen, daß zur Förderung des Ablösungsgeschäftes

jetzt vor allein darauf gedrungen werden muß, daß sich die Local-Commissionen im Jahre 1868, sobald es die Jahreszeit zuläßt, mit allem Eifer den Aequivalentsermittlungen widmen, denn davon hängt jetzt allein die frühere oder spätere Finalisirung der ganzen Operation ab. Eben deshalb kann sofort, da behufs der Aequivalentsermittlungen Localerhebungen mit Beiziehung von Sachverständigen unvermeidlich sind, für das Jahr 1868 eine Kostenverminderung nicht in Aussicht gestellt werden, zumal man erfahrungsmäßig darauf, daß die Parteien sich andere als die officiell bestellten Sachverständigen wählen und dieselben selbst entlohnen werden, nicht rechnen kann.

Wenn man eine schnelle Finalisirung des Ablösungsgeschäftes wünscht — und dieser Wunsch ist gewiß ein allgemeiner — so dürfen den Localcommissionen die dazu unvermeidlich nothwendigen Geldmittel nicht entzogen werden, und jede allzu ängstliche Sparsamkeit in dieser Richtung dient nach hierortigem Ermessen nur dazu, die Finalisirung der Operation zum offenbaren Nachtheile des Entlastungsfondes zu verzögern. Der Fortschritt des Geschäftes im Stadium der Aequivalentsermittlung wird ohnehin schon durch den überall fühlbaren Mangel an sachkundigen Forstleuten empfindlich gehemmt und es ist in diesem Momente der vorzüglichste Grund zu suchen, warum die Aequivalentsermittlung mit der Feststellung der rechtlichen Verhältnisse nicht gleichen Schritt halten kann.

Sollten nun die Unterorgane in den Aequivalentsermittlungen auch noch durch den Mangel der nöthigen Geldmittel aufgehalten werden, so würde die Finalisirung der Ablösungsoperation, die im großen Ganzen ihrem nahen Ende zweifelt, unzweifelhaft in bedauerlicher Weise aufgehalten werden.

Die Landescommission hat die in das Präliminare eingestellte Reisedotation pr. 12.000 fl. auf die einzelnen Unterorgane bereits repartirt; es ist jedoch schon jetzt von Seite eines Bezirksamtes die Anzeige erstattet worden, daß es mit dem zugewiesenen Betrage das Auslangen nicht werde finden können, und die Landescommission sieht vorher, daß auch andere Unterorgane im Laufe des Jahres um Erhöhung der Reisedotation bitten werden, nachdem mit Rücksicht auf die für das Jahr 1868 präliminirte, gegen das Vorjahr um 1000 fl. verminderte Gesamtdotation einzelnen Localcommissionen nur ein geringerer Betrag zugewiesen werden konnte, als im Jahre 1867, während ihre durch Localerhebungen mit Beiziehung von Sachverständigen lösbare Aufgabe im l. J. eine entschieden größere ist.

Ob übrigens mit Rücksicht auf diese Darstellung für Reisekosten der Localcommissionen einschließlich der Entlohnung der Sachverständigen ein höherer Betrag in das Präliminare pro 1868 eingestellt oder ob es für zweckentsprechend angesehen wird, daß die Landescommission erst im wirklichen Bedarfsfalle um einen Nachtragscredit einschreite, erscheint vom hierämtlichen Standpunkte aus ziemlich gleichgiltig. Die Landescommission glaubt nur eine Pflicht zu erfüllen, indem sie im vorhinein darauf aufmerksam macht, daß mit dem für Reiseauslagen der Localcommissionen präliminirten Gesamtbetrage pr. 12.000 fl. bei dem jetzigen Stande des Geschäftes das Auslangen kaum gefunden werden wird; sie glaubt dies insbesondere auch zu dem Ende nicht verschweigen zu dürfen, damit ein allenfalls nothwendiger Nachtragscredit nicht auf Anstände stoße und die Abwicklung der Ablösungsoperation nicht beirrt werde.

Betrachtet man jedoch Nachtragscredite überhaupt als eine Unzukömmlichkeit, als welche sie vom finanziellen Standpunkte aus in der That auch erscheinen, so wäre es aller-

dings zweckmäßiger, sofort einen höheren Betrag für Reisekosten der Localcommissionen schon in das Präliminare selbst einzustellen.

Die Besorgniß, daß die Local-Commissionen die nothwendigen Ersparungsrücksichten dann weniger im Auge behalten würden, dürfte mit Grund kaum auftauchen, denn einerseits benützt die Landes-Commission jeden Anlaß, um den Unterorganen ihre Pflicht, alle nicht absolut nothwendigen Kosten zu vermeiden, in Erinnerung zu bringen, andererseits aber zeigen die Rechnungsabschlüsse der vorausgegangenen Jahre, daß an den präliminirten Reisekosten schon in einigen Jahren bedeutende Beträge erspart worden sind, was zum klaren Beweise dient, daß die mehrere oder mindere Präliminirung auf den mehreren oder mindern Aufwand keine Rückwirkung äußert.

Schließlich glaubt die Landes-Commission vom Jahre 1870 ab eine Kostenabminderung mit aller Wahrscheinlichkeit in Aussicht stellen zu können, weil bis dahin die Ablösungs-Operation in mehreren Landestheilen gänzlich oder doch so weit zur Finalisirung kommen wird, daß nurmehr geometrische Ausscheidungen und Vormerkungen bleiben werden, deren Kosten ohnehin den Parteien zur Last fallen. Es ist zwar noch immer möglich, ja sogar nicht unwahrscheinlich, daß noch neue Rechte angemeldet oder reclamirt werden, so wie denn in der That schon im laufenden Jahre neue Anmeldungen oder Reclamationen und beziehungsweise Provocationen eingelaufen sind; allein eine Verzögerung der Geschäftsabwicklung im ganzen dürfte aus diesem neuen Geschäftszuwachse, wenn dieser auch die Geschäftslast der Landes-Commission empfindlich vermehrt, nicht resultiren, weil die Verhandlungen hierüber seitens der Local-Commissionen mit und neben anderen Verhandlungen zu solchen Zeiten, wo auswärtige Operationen nicht möglich sind, abgethan werden können. Ueberdies stellen sich die nachträglichen Reclamationen zum großen Theile als rechtlich nicht begründet heraus und treten daher nur theilweise in das Stadium der Aequivalentsermittlung, sowie die Ablösung der nachträglich angemeldeten Weiderechte derzeit weniger Schwierigkeiten findet als früher, nachdem die ursprüngliche Abneigung der Landbevölkerung gegen die Weideablösung und namentlich gegen die Ablösung der wechselseitigen Weiderechte in vielen Gegenden gerade in das Gegentheil umgeschlagen hat, was unzweifelhaft der immer mehr Einigung findenden Ueberzeugung von den großen Vortheilen der Entlastung beizumessen ist, die sich insbesondere in dem erhöhten Ertrage der entlasteten Wiesen und in der von vielen Landwirthen mit Erfolg versuchten Obstkultur auf sonstigen entlasteten Weidegründen nicht verkennen lassen. — R. k. Grundlasten-Ablösungs- und Regulirungs-Landes-Commission für Krain

Laiabach, am 12. April 1868.

Conrad m. p.

Der Landes-Ausschuß stellt den Antrag:

Der hohe Landtag wolle beschließen:

Diese Vorlage werde dem Finanz-Ausschusse zur Berücksichtigung bei Feststellung des Grundentlastungs-Präliminates pr. 1868 zugesertiget."

(Nach der Verlesung — Ko je prebral:)

Landeshauptmann:

Wünscht Jemand der Herren das Wort? (Nach einer Pause — Po prestanku:) Wenn nicht, so schreiten wir zur

Abstimmung, und ich bitte jene Herren, welche mit dem Antrage des Landesauschusses einverstanden sind, sitzen zu bleiben. (Niemand erhebt sich — Nijeden ne vstane.)

Der Antrag ist genehmiget.

Wir kommen nun zum vierten Gegenstande der Tagesordnung: Bericht des Landesauschusses wegen Genehmigung einer Umlage für den Bau der pfarrhöflichen Wirthschaftsgebäude in St. Ranzian bei Gutenwerth.

Berichterstatter Abg. Domprobst Kos

(liest von der Tribüne — here iz odra):

„Hoher Landtag!

Im Anbuge wird der Verhandlungsact, betreffend den Bau der pfarrhöflichen Wirthschaftsgebäude in St. Ranzian bei Gutenwerth — und das Einschreiten um Genehmigung einer 31procentigen Gemeindeumlage auf die directen Steuern zur Deckung des diesfälligen Kostenaufwandes im Hinblick auf den § 79 des Gemeindegesetzes vom 17. Februar 1866 und den § 11 des Gesetzes vom 20. Juli 1863 zur hohen Schlussfassung vorgelegt.“

Landeshauptmann:

Ich eröffne die Debatte. Wünscht Jemand der Herren das Wort?

Poslanec dr. Costa:

Prosim besede. Stavim predlog, da se to poročilo izročī odseku za premembo deželnega volilnega reda in oběinske reči.

Landeshauptmann:

Wird dieser Antrag unterstützt?

Ich bitte jene Herren, welche denselben unterstützen, sich gefälligst zu erheben. (Geschicht — Se vzdignejo.)

Wünscht noch Jemand das Wort? (Nach einer Pause — Po prestanku:) Wenn nicht, so bitte ich jene Herren, welche mit dem Antrage des Herrn Abgeordneten Dr. Costa einverstanden sind, sitzen zu bleiben. (Niemand erhebt sich — Nijeden ne vstane.) Der Antrag ist vom hohen Hause genehmiget.

Wir kommen nun zum Voranschlag des Landesfondes mit seinen Subfondes, als:

- a) Domesticalfond;
- b) Krankenhausfond;
- c) Gebärfond;
- d) Findelhausfond;
- e) Irrenhausfond;
- f) Zwangsarbeitshausfond, sämmtliche für die Jahre 1868 und 1869.

Berichterstatter Abg. Dr. Costa

(liest von der Tribüne — here iz odra):

„Hoher Landtag!

Im Anbuge werden dem hohen Landtage die Voranschläge des Landesfondes und der Subfonde, nämlich des Domesticalf-, des Krankenhaus-, Gebärf-, Findelhaus-, Irrenhaus- und Zwangsarbeitshaus-Fondes für die Jahre 1868 und 1869 zur verfassungsmäßigen Behandlung mit dem Antrage vorgelegt:

Der hohe Landtag wolle beschließen, diese Voranschläge werden dem Finanzausschusse zur Vorberathung und Antragstellung zugewiesen.“

Voranschlag des krainischen

Post- Beilage- Nr.	Benennung der Rubriken	Erforderniß										Anmerkung	
		1866		1867		1868		1869		Berichtigung des h. Land- tages			
		Wirklicher Erfolg		Berichtigter Voranschlag		Antrag der Landesbuch- haltung und des Landes- ausschusses.				1868	1869		
		österreichische Währung											
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1/I	Verwaltungs-Auslagen	37116	91½	15413	33	17538	80	17538	80				
2/II	Kranken-Verpflegskosten	51493	43½	47780	—	51900	—	61900	—				
3/III	Impfungs-Auslagen	3778	91½	3357	—	3457	—	3457	—				
4/IV	Sanitäts-Auslagen	6499	89	4150	—	4300	—	4300	—				
5/V	Verpflegung der weib- lichen Zwänglinge	3555	50	2880	—	2850	—	2850	—				
6/VI	Humanitäts-Anstalten	2110	28½	1489	—	2184	—	2184	—				
7/VII	Beiträge	1867	6½	3580	—	3580	—	3580	—				
8/VIII	Schubauslagen	6838	56	13500	—	13500	—	13500	—				
9/IX	Gendarmerie = Bequarti- rung	7702	69	6500	—	6400	—	6400	—				
10/X	Vorspanns-Auslagen	10828	38½	12000	—	12000	—	12000	—				
11	Neue Bauten	367	52	—	—	—	—	40000	—				
12/XI	Landes-, Wasser- und Straßenbauten	30515	42	17981	—	12981	—	22981	—				
13/XII	Prämien für Raubthier- Erleg	404	25	—	—	—	—	—	—				
14/XIII	Verschiedene andere Aus- gaben	6300	25	300	—	300	—	300	—				
15	zusammen	169348	83	128930	33	130990	80	190990	80				
16/A	Domestikalfond	27961	99½	30365	94½	26724	44½	88988	93½				
17/B	Gebärfond	7775	31½	9606	5½	9143	23½	9143	23½				
18/C	Findelfond	25625	17½	25880	39	25910	39	25910	39				
19/D	Irrrenfond	7121	97½	5709	82	5888	33	5888	33				
20/E	Zwangsarbeits-Anstalt	46510	6½	31286	26½	38601	96½	39501	96½				
21	zusammen	114994	52½	102848	47½	106268	36½	169432	85½				
22	Summe des Erforder- nisses	284343	35	231778	80½	237259	16½	360423	65½				

ad Post-Nr. 11.

Zu dem pro-
jectirten Baue
eines neuen
Realschulge-
bäudes wird der
krainische Lan-
desfond die
Summe von
beiläufig
40000 fl. bei-
tragen müssen.

Landesfondes pro 1868 und 1869.

Post- Beilage- Nr.	Benennung der Kubriken	B e d e c k u n g								Berichtigung des h. Land- tages		Anmerkung
		1866		1867		1868		1869		1868	1869	
		Wirklicher Erfolg		Berichtigter Voranschlag		Antrag der Landesbuch- haltung und des Landes- ausschusses						
		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
23/XIV	Activ-Interessen	16590	95½	1133	33	200	—	200	—			ad Post-Nr. 23. Der Erfolg pro 1866 pr. 16590 fl. 95½ fr. enthält die 5% Interessen von dem beim Stadt- magistrate angelegten, nunmehr zurückerhaltenen Activ- capitale pr. 20000 fl. und von sonstigen zeitweilig disponiblen fructificirten Geldüberschüssen des Landesfondes.
24/XV	Kranken-Verpflegskosten- Erfolge	2885	3½	1000	—	1000	—	1000	—			
25/XVI	Beiträge	—	—	16275	34	12503	84	71765	70½			
26/XVII	Verschiedene andere Ein- nahmen	1515	46	850	—	1400	—	1400	—			
27	zusammen	20991	45	19258	67	15103	84	74365	70½			
28/A	Domestikalfond	16123	17½	14090	60½	14220	60½	17223	23			
29/B	Gebärfond	374	8½	123	39½	211	39½	211	39½			
30/C	Findelfond	1146	41½	1003	62½	1030	62½	1030	62½			
31/D	Irrrenfond	715	56½	632	16½	674	16½	674	16½			
32/E	Zwangsarbeits-Anstalt . .	52644	44½	26439	—	40709	—	40709	—			
33	zusammen	71003	68½	42288	79	56845	79	59848	41½			
34	Summe der Bedeckung . .	91995	13½	61547	46	71949	63	134214	12			
35	Im Vergleich zu dem Erfordernisse	—	—	—	—	237259	16½	360423	65½			
36	zeigt sich ein durch Steuer- zuschläge zu deckender Abgang	—	—	—	—	165309	53½	226209	53½			

		E r f o r d e r n i s s											
Post- Beilags- Nr.	Benennung der K u b r i k e n	1866		1867		1868		1869		Berichtigung des h. Land- tages		Anmerkung	
		Wirklicher Erfolg		Berichtigter Voranschlag		Antrag der Landesbuch- haltung und des Landes- Aussschusses		1868 1869		1868 1869			
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.		fl.
1/I	Befoldungen und Func- tionsgebühren	787	50	5462	50	10262	50	10262	50			VIX	
2/II	Entschädigung für Emo- lumente	185	18	173	—	210	—	210	—			VXV	
3	Diurnum	206	—	100	—	300	—	300	—			IVZ	
4/III	Beiträge	14060	69	11419	—	12419	—	12419	—			IVZVII	
5/IV	Amts- und Kanzlei-Erfor- dernisse	1754	89½	1270	—	1400	—	1400	—			VI	
6/V	Remunerationen und Aus- hilfen	845	—	810	—	1150	—	1150	—			VIA	
7/VI	Erhaltung bestehender Ge- bäude	606	15½	2400	—	57500	—	57500	—			VIB	
8/VII	Steuern und Gaben	1840	40	1624	66	2657	5	2657	5			VIC	
9/VIII	Reisekosten und Diäten	—	—	300	—	300	—	300	—			VII	
10/IX	Regiekosten	—	—	100	—	100	—	100	—			VIII	
11/X	Verschiedene andere Aus- gaben	644	91	916	—	700	—	700	—			VIIII	
12/XI	Pensionen für Beamten und Diener	629	94	630	—	630	—	630	—			X	
13/XII	Pensionen für Witwen	781	75½	892	50	752	50	752	50			XI	
14/XIII	Erziehungsbeiträge für Kinder	273	—	273	—	254	10	254	10			XII	
15/XIV	Provisionen	63	87½	63	87½	63	87½	63	87½			XIII	
16/XV	Gnadengaben	272	78	289	91	289	91	289	91			XIV	
17	Summe	22952	8	26724	44½	88988	93½	88988	93½			XV	

Voranschlag des krainischen Krankenhauses pro 1868 und 1869.

		E r f o r d e r n i s s													
Post- Beilage- Nr.	Benennung der Kubriken	1866		1867		1868		1869		Berichtigung des h. Land- tages				Anmerkung	
		Wirklicher Erfolg	Berichtigter Voranschlag	A n t r a g				1868 1869		1868 1869					
				der L.-Buch- haltung u. des L.-Ausschusses		des Landes- Ausschusses									
		österreichische Währung													
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.		
1/I	Befoldungen, Adjuten, Remunerationen, Löh- nungen	4464	63 $\frac{1}{2}$	4607	20	4607	20	4607	20						
2/II	Quartiergelder	420	—	420	—	420	—	420	—						
3/III	Entschädigung für Emo- lumente	189	—	189	—	189	—	189	—						
4/IV	Stiftungen und Beiträge	32	20	32	20	32	20	32	20						
5/V	Kanzlei- und Amtserfor- dernisse	228	28	262	30	250	—	250	—						
6/VI	Remunerationen u. Aus- hilfen	30	—	100	—	100	—	100	—						
7/VII	Erhaltung bestehender Ge- bäude	1320	2	900	—	1000	—	1000	—						
8/VIII	Steuern und Gaben	175	82 $\frac{1}{2}$	170	—	175	—	175	—						
9/IX	Regiekosten	33049	9	28650	—	32310	—	32310	—						
10/X	Gnadengaben	312	75	366	31	261	43	261	43						
11/XI	Vestaltungen	68	46	68	46	68	46	68	46						
12/XII	Verschiedene Ausgaben . .	201	50 $\frac{1}{2}$	150	—	400	—	400	—						
13	Summe	40491	76 $\frac{1}{2}$	35915	47	39813	29	39813	29						

		B e d e c k u n g													
Post- Beilage- Nr.	Benennung der Kubriken	1866		1867		1868		1869		Berichtigung des h. Land- tages				Anmerkung	
		Wirklicher Erfolg	Berichtigter Voranschlag	A n t r a g				1868 1869		1868 1869					
				der L.-Buch- haltung u. des L.-Ausschusses		des Landes- Ausschusses									
		österreichische Währung													
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.		
14/XIII	Activ-Interessen	2547	18	2464	11	2497	71	2497	71					ad Post.-Nr. 19. Der Erfolg pro 1866 betrifft Erfolge an ver- schiedenen Aus- lagen der frühe- ren Jahre und ist eine solche Einnahme pro 1868 nicht vor- auszusehen.	
15/XIV	Ertrag der Realitäten . . .	63	—	126	—	126	—	126	—						
16/XV	Beiträge	638	57	1253	29	1251	98	1251	98						
17/XVI	Berpflegskostenvergütung	38042	86	32380	—	37500	—	37500	—						
18/XVII	Vermächtnisse und Ge- schenke	13	80	20	—	20	—	20	—						
19	Rechnungs- und andere Erfolge	108	32	—	—	—	—	—	—						
20/XVIII	Verschiedene Einkünfte . .	67	44	40	—	50	—	50	—						
21	Summe	41481	17	36283	40	41445	69	41445	69						
22	Im Vergleiche zu dem Erfordernisse sub Post- Nr. 13 pr.	—	—	—	—	39813	29	39813	29						
23	zeigt sich ein Ueberschuß	—	—	—	—	1632	40	1632	40						

Voranschlag des krainischen Gebärhausfondes pro 1868 und 1869.

		E r f o r d e r n i s s											
Post- Beilags- Nr.	Benennung der R u b r i k e n	1866		1867		1868		1869		Berichtigung des h. Land- tages		Anmerkung	
		Wirklicher Erfolg	Berichtigter Voranschlag	A n t r a g				1868 1869					
				der L.-Buch- haltung u. des L.-Aussschusses		des Landes- Aussschusses							
				österreichische W ä h r u n g									
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.		
1/I	Befoldungen	262	50	262	50	262	50	262	50				
2/II	Entschädigung für Emo- lumente	33	45	35	—	35	—	35	—				
3/III	Beiträge	374	15½	769	15½	768	33½	768	33½				
4/IV	Miethzinse	63	—	126	—	126	—	126	—				
5/V	Amts- und Kanzleierfor- dernisse	50	48	49	—	55	—	55	—				
6/VI	Remunerationen u. Aus- hilfen	75	—	100	—	100	—	100	—				
7/VII	Erhaltung bestehender Ge- bäude	326	25½	200	—	200	—	200	—				
8/VIII	Steuern und Gaben	6	34	6	40	6	40	6	40				
9/IX	Regiekosten	6541	72	8046	—	7520	—	7520	—				
10/X	Verschiedene andere Aus- gaben	42	41½	12	—	70	—	70	—				
11	Summe	7775	31½	9606	5½	9143	23½	9143	23½				

		B e d e c k u n g											
Post- Beilags- Nr.	Benennung der R u b r i k e n	1866		1867		1868		1869		Berichtigung des h. Land- tages		Anmerkung	
		Wirklicher Erfolg	Berichtigter Voranschlag	A n t r a g				1868 1869					
				der L.-Buch- haltung u. des L.-Aussschusses		des Landes- Aussschusses							
				österreichische W ä h r u n g									
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.		
12/XI	Activ-Interessen	91	38½	91	39½	91	39½	91	39½				
13/XII	Berpflegskosten = Vergü- tung	224	70	32	—	60	—	60	—				
14/XIII	Verschiedene Einnahmen, respectiv Beiträge	58	—	—	—	60	—	60	—				
15	Summe	374	8½	123	39½	211	39½	211	39½				
16	Zu Vergleich mit dem Erfordernisse pro 1868 sub Post.-Nr. 11 pr.					9143	23½	9143	23½				
17	zeigt sich der Bedeckungs- Abgang von					8931	84	8931	84				

Voranschlag des krainischen Findelhansfonds pro 1868 und 1869.

		E r f o r d e r n i s s												
Post- Beilags- Nr.	Benennung der N u b r i k e n	1866		1867		1868		1869		Berichtigung des h. Land- tages		Anmerkung		
		Wirklicher Erfolg		Berichtigter Voranschlag		A n t r a g				1868 1869				
						der L.-Buch- haltung u. des L.-Aussschusses		des Landes- Aussschusses						
		österreichische Währung												
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	
1/I	Beiträge	3	22	6	44	56	44	56	44					
2/II	Amts- und Kanzleierfor- dernisse	7	82½	40	—	20	—	20	—					
3/III	Steuern und Gaben . .	16	88½	25	95	25	95	25	95					
4/IV	Diäten und Regiekosten .	1159	19½	1100	—	1100	—	1100	—					
5/V	Verpflegskosten der Find- linge außer dem Hause	23770	30½	24000	—	24000	—	24000	—					
6/VI	Regiekosten	666	22½	700	—	700	—	700	—					
7/VII	Verschiedene Ausgaben .	1	52	8	—	8	—	8	—					
8	Summe .	25625	17½	25880	39	25910	39	25910	39					

		B e d e c k u n g												
Post- Beilags- Nr.	Benennung der N u b r i k e n	1866		1867		1868		1869		Berichtigung des h. Land- tages		Anmerkung		
		Wirklicher Erfolg		Berichtigter Voranschlag		A n t r a g				1868 1869				
						der L.-Buch- haltung u. des L.-Aussschusses		des Landes- Aussschusses						
		österreichische Währung												
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	
9/VIII	Activ-Interessen	239	12½	370	62½	370	62½	370	62½					
10/IX	Aufnahmestaxe für Find- linge	371	70	233	—	200	—	200	—					
11/X	Verpflegskosten = Vergü- tung	535	59	400	—	460	—	460	—					
12	Verschiedene Einnahmen .	—	—	—	—	—	—	—	—					
13	Summe .	1146	41½	1003	62½	1030	62½	1030	62½					
14	Zu Vergleich mit dem Erfordernisse sub Post- Nr. 8 per					25910	39	25910	39					
15	zeigt sich der Bedeckungs- Abgang per					24879	76½	24879	76½					

Voranschlag des krainischen Irrenhausfundes pro 1868 und 1869.

E r f o r d e r n i s s													
Post- Beilage- Nr.	Benennung der K u b r i k e n	1866		1867		1868		1869		Berichtigung des h. Land- tages		Anmerkung	
		Wirklicher Erfolg	Berichtigter Voranschlag	A n t r a g				1868		1869			
				der L.-Buch- haltung u. des L.-Auschusses		des Landes- Auschusses		1868	1869	1868	1869		
		österreichische Währung											
		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1/I	Beiträge	234	30	461	30	460	81	460	81				
2/II	Amts- und Kanzleierfor- dernisse	28	63	29	92	34	92	34	92				
3/III	Erhaltung bestehender Ge- bäude	685	81	150	—	150	—	150	—				
4/IV	Steuern und Gaben	2	40	2	60	2	60	2	60				
5/V	Regiekosten	6145	41½	5059	—	5200	—	5200	—				
6/VI	Verschiedene andere Aus- gaben	25	42	7	—	40	—	40	—				
7	Summe	7121	97½	5709	82	5888	33	5888	33				

B e d e c k u n g													
Post- Beilage- Nr.	Benennung der K u b r i k e n	1866		1867		1868		1869		Berichtigung des h. Land- tages		Anmerkung	
		Wirklicher Erfolg	Berichtigter Voranschlag	A n t r a g				1868		1869			
				der Landesbuch- haltung und des Landes- auschusses		des Landes- auschusses		1868	1869	1868	1869		
		österreichische Währung											
		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
8/VII	Activ-Interessen	34	64	74	16½	74	16½	74	16½				
9/VIII	Berpflegskosten = Vergü- tung	680	92½	558	—	600	—	600	—				
10	Summe	715	56½	632	16½	674	16½	674	16½				
11	Zm Vergleiche mit dem Erfordernisse sub Post- Nr. 7 pr.					5888	33	5888	33				
12	zeigt sich der Bedeckungs- abgang von					5214	16½	5214	16½				

Voranschlag der krainischen Zwangs-

Post- Beilags- Nr.	Benennung der Kubriken	Erforderniß										Anmerkung	
		1866		1867		1868		1869		Berichtigung des h. Land- tages			
		Wirklicher Erfolg		Berichtigter Voranschlag		Antrag der Landesbuch- haltung und des Landes- Auschusses				1868	1869		
		österreichische Währung											
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1/I	Befoldungen	1312	50	1312	50	1312	50	1312	50				
2/II	Quartiergehlder	178	50	178	50	178	50	178	50				
3/III	Emolumente (Deputate)	999	82½	1623	4½	973	40	973	40				
4/IV	Bestallungen	765	17½	775	50	794	40	794	40				
5/V	Löhnungen	3600	66	3804	60	3804	60	3804	60				
6	Beiträge	1	5	—	—	—	—	—	—				
7/VI	Kirchen-Erfordernisse	207	38½	150	—	190	—	190	—				
8/VII	Unterrichts-, Amts- und Kanzlei-Erfordernisse	135	40	203	45	136	45	136	45				
9/VIII	Erfordernisse der Sicher- heit (Montur u. Armat.)	1523	52½	707	—	766	—	766	—				
10/IX	Fabriks-Erfordernisse	12542	75	5460	—	7770	—	7770	—				
11/X	Functionszulagen, Renn- nerationen u. Aushilfen	630	—	987	50	987	50	987	50				
12	Neue Bauten	1235	62	—	—	—	—	900	—				
13/XI	Erhaltung bestehender Ge- bäude	376	67	870	—	540	—	540	—				
14/XII	Steuern und Gaben	8	71½	7	42	8	71½	8	71½				
15	Transport = Kosten der Zwänglinge	5	25	—	—	—	—	—	—				
16/XIII	Regiekosten	21934	41	14067	—	20000	—	20000	—				
17/XIV	Pensionen	962	50	1050	—	1050	—	1050	—				
18/XV	Provisionen	54	75	54	75	54	90	54	90				
19/XVI	Gnadengaben	35	—	35	—	35	—	35	—				
20	Verschiedene Ausgaben	—	38	—	—	—	—	—	—				
21	zusammen	46510	6½	31286	26½	38601	96½	39501	96½				

Arbeitsanstalt pro 1886 und 1869.

B e d e c k u n g

Post- Beilags- Nr.	Benennung der Kubriken	1866		1867		1868		1869		Berichtigung des h. Land- tages		Anmerkung
		Wirklicher Erfolg	Berichtigter Voranschlag	A n t r a g				1868	1869			
				der L.-Buch- haltung u. des L.-Ausschusses		des Landes- Ausschusses						
		österreichische Währung										
		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
22/XVII	Activ-Interessen	106	—	106	—	106	—	106	—			
23/XVIII	Ertrag der Realitäten	3	—	3	—	3	—	3	—			
24/XIX	Ertrag der Fabriks- und Arbeits = Anstalt, dann Verdienst der Häftlinge	12571	10½	5700	—	8400	—	8400	—			
25/XX	Beiträge	3000	—	1660	—	2100	—	2100	—			
26/XXI	Verpflegs-, Heil- und Leichenkosten = Vergütung	36702	4	18870	—	30000	—	30000	—			
27/XXII	Verschiedene Einnahmen	262	30	100	—	100	—	100	—			
28	Summe	52644	44½	26439	—	40709	—	40709	—			
29	Im Entgegenhalte zum Erfordernisse sub Post- Nr. 21 pr.					38601	96½	39501	96½			
30	zeigt sich der Bedeckungs- Ueberschuß pr.					2107	3½	1207	3½			

Verrechnung des Reichthums

Posten-Nr.	Anmerkung	Verrechnung des Reichthums		Anmerkung	Posten-Nr.
		Verrechnung des Reichthums	Verrechnung des Reichthums		
1	Einlagen von den Verpflichteten	000000	000000	a) der Grundbesitzer-Verpflichtungen und Grundbesitzer-Verpflichtungen	11
	von den Grundbesitzern	000000	000000	b) der Grundbesitzer-Verpflichtungen und Grundbesitzer-Verpflichtungen	
	Summe	000000	000000		
2	Verpflichtungen der Grundbesitzer	000000	000000	a) durch Verleumdung der Grundbesitzer-Verpflichtungen	2
	von den Grundbesitzern	000000	000000	b) durch Verleumdung der Grundbesitzer-Verpflichtungen	
	Summe	000000	000000		
3	Verpflichtungen der Grundbesitzer	000000	000000	a) durch Verleumdung der Grundbesitzer-Verpflichtungen	3
	von den Grundbesitzern	000000	000000	b) durch Verleumdung der Grundbesitzer-Verpflichtungen	
	Summe	000000	000000		
4	Verpflichtungen der Grundbesitzer	000000	000000	a) durch Verleumdung der Grundbesitzer-Verpflichtungen	4
	von den Grundbesitzern	000000	000000	b) durch Verleumdung der Grundbesitzer-Verpflichtungen	
	Summe	000000	000000		
5	Verpflichtungen der Grundbesitzer	000000	000000	a) durch Verleumdung der Grundbesitzer-Verpflichtungen	5
	von den Grundbesitzern	000000	000000	b) durch Verleumdung der Grundbesitzer-Verpflichtungen	
	Summe	000000	000000		
6	Verpflichtungen der Grundbesitzer	000000	000000	a) durch Verleumdung der Grundbesitzer-Verpflichtungen	6
	von den Grundbesitzern	000000	000000	b) durch Verleumdung der Grundbesitzer-Verpflichtungen	
	Summe	000000	000000		
7	Verpflichtungen der Grundbesitzer	000000	000000	a) durch Verleumdung der Grundbesitzer-Verpflichtungen	7
	von den Grundbesitzern	000000	000000	b) durch Verleumdung der Grundbesitzer-Verpflichtungen	
	Summe	000000	000000		

E r f o r d e r n i s s

Post- Bei- lags- Nr.	Benennung der K u b r i k e n	A n t r a g		Berichtigung des hohen Landtages		Anmerkung
		der Landes- Buchhaltung	des Landes- Ausschusses	einzelu	zusammen	
		Gulden in österreichischer Währung				
1/I	Regieauslagen :					
	a) der Grundlasten = Ablösungs = und Regulirungs = Landes = Commission .	8110	8110			ad Post = Nr. 6.
	b) der Grundlasten = Ablösungs = und Regulirungs = Local = Commissionen .	21310	21510			Hievon entfallen laut des genehmigten Prälimina- res pro 1867 und zwar:
	zusammen .	29420	29620			a) auf Admi- nistration . 2916 fl.
2	Kapitalrückzahlungen :					b) auf Kassa- geschäfte . 1067 „
	a) durch Verlosung der Grundent- lastungs = Obligationen	157500	157500			c) auf die Buchhal- tungsge- schäfte . . 2894 „
	b) Kapitals = Ausgleichung	100	100			d) auf Remu- nerationen der k. k. Steuerbe- amten . . . 100 „
	c) durch börsenmäßige Einlösung der Grundentlastungs = Obligationen .	27478	—			zusammen . 6977 fl.
3	Interessenzahlungen an die Berech- tigten	434487	434487			
4	Passiv = Interessen an das Aerar . .	5856	—			
5	Rückersätze an verzinlichen Staats- vorschüssen	117126	—			
6	Verschiedene Ausgaben :					
	a) Besoldungsbeiträge an den krai- nischen Landesfond für die Be- sorgung der Administrations = und Buchhaltungsgeschäfte	6877	6877			
	b) Remunerationen für die k. k. Steuerbeamten	100	200			
7	Summe des Erfordernisses .	778944	628784			

Grundentlastungsfondes pro 1868.

B e d e c k u n g

Post- Bei- lage- Nr.	Benennung der K u b r i k e n	A n t r a g		Berichtigung des hohen Landtages		Anmerkung	
		der Landes- Buchhaltung	des Landes- Auschusses	einzelu	zusammen		
		Gulden in österreichischer Währung					
8	Einnahmen von den Verpflichteten:						
	a) Capitalzahlungen	186000	186000				
	b) Zinszahlungen	55800	55800				
	c) Annuitätenzahlungen	2947	2947				
	d) Verzugszinsen	6000	6000				
9	Summe .	250747	250747				
10	Einnahmen vom Lande mittelst Steuerzuschlägen:						
	a) von directen Steuern	195598	253252				
	b) von indirecten Steuern	31685	31685				
11	Summe .	227283	284937				
12	Einnahmen vom Staate:						
	a) an planmäßiger Annuitätenzahlung für Veränderungsgebühren . .	64137	64137				
	b) an unverzinslichen Staatsvor- schüssen	232777	24963				
13	Summe .	296914	89100				
14	Verschiedene sonstige Einnahmen . .	4000	4000				
15	Hauptsumme der Bedeckung gleich dem jenseitigen Gesamtterfordernisse sub Post-Nr. 7	778944	628784				

E r f o r d e r n i s s

Post- Bei- lage- Nr.	Benennung der K u b r i k e n	A n t r a g		Berichtigung des hohen Landtages		Anmerkung
		der Landes- Buchhaltung	des Landes- Aussschuffes	einzelu	zusammen	
Gulden in österreichischer Währung						
1/1	Regieauslagen.					
	a) Der Grundlasten-Ablösungs- und Regulirungs-Landescommission	8030				ad Post-Nr. 4a.
	b) detto Localcommissionen	30640				Hievon entfallen:
	Zusammen	38670				a) auf die Administ.- geschäfte . 2916 fl.
2	Capitalsrückzahlungen.					b) auf die Buchhal- tungs-Ge- schäfte . . 2894 „
	a) Durch Verlosung der Grundentlastungs-Obligationen	168000				c) auf die Casse-Ge- schäfte . . 1067 „
	b) durch börsenmäßige Einlösung der Grundentlastungs-Obligationen	—				Zusammen . 6877 fl.
	c) durch Capitalsausgleichung	100				ad Post-Nr. 4b.
3	Interessen-Zahlungen an die Berechtigten.	426350				Nach dem Präliminaran- satz pro 1868 pr. 200 fl.
4	Verschiedene Ausgaben.					
	a) Befoldungs-Beitrag an den krainischen Landesfond für die Beforgung der Administrations-, Buchhaltungs- und Cassé-Geschäfte zusammen	6877				
	b) Remunerationen für die k. k. Steuerbeamten	200				
5	Summe des Erfordernisses	640197				

Grundentlastungsfondes pro 1869.

B e d e c k u n g

Post- Bei- lage- Nr.	Benennung der N u b r i k e n	A n t r a g		Berichtigung des hohen Landtages		Anmerkung
		der Landes- Buchhaltung	des Landes- Ausschusses	einzelu	zusammen	
		Gulden in österreicher Währung				
6	Einnahmen von den Verpflichteten.					
	a) Capitalszahlungen	186000				
	b) Zinsenzahlungen	46500				
	e) Annuitätzahlungen	2282				
	d) Verzugszinsen	7000				
	zusammen	241782				
7	An Einnahmen vom Lande mittelst Steuerzuschlägen	232480				
8	Einnahmen vom Staate für Verän- derungsgebühren an planmäßiger Annuitätzahlung	64137				
9	Verschiedene sonstige Einnahmen . .	5300				
10	Summe der Bedeckung	543699				
11	Im Vergleiche mit dem Gesamt- Erfordernisse sub Post-Nr. 5 pr. .	640197				
12	ergibt sich ein durch unverzinsliche Staatsvorschüsse zu deckender Ab- gang von	96498				Sechshundneunzig Tausend vierhundert achtundneunzig Gulden österr. Währ.

Rechnungs-Abschluß des krainischen

Nu- brifen- Nr.	Post- Nr. der Bei- lage.	Benennung der K u b r i k e n	G e s a m m t = E i n n a h m e					
			Wirklicher Erfolg		Schließlicher Activ- Rückstand		Zusammen	
			fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Reelle Einnahme:								
1	—	Activ-Interessen	6621	48	100	—	6721	48
2	—	Beiträge vom Cameralfonde	1417	50	—	—	1417	50
3	—	Verschiedene Einnahmen	433	70	—	—	433	70
		Summe der reellen Einnahmen	8472	68	100	—	8572	68
Sonstige Einnahmen:								
4	—	Rückerlegte Vorschüsse vom Obligationsankaufe	7508	—	—	—	7508	—
5	—	Depositen- und fremde Gelder	168	15	—	—	168	15
		Summe der sonstigen Empfänge	7676	15	—	—	7676	15
		Summe aller Einnahmen	16148	83	100	—	16248	83
		Anfänglicher baarer Cassarest	5440	37	—	—	—	—
		Gesamt-Einnahme	21589	20	—	—	—	—
		Schließlicher baarer Cassarest	—	—	1665	34	—	—
		Summe aller Activ-Rückstände	—	—	1765	34	—	—

Nu- brifen- Nr.	Post- Nr. der Bei- lage	Benennung der K u b r i k e n	G e s a m m t = A u s g a b e					
			Wirklicher Erfolg		Schließlicher Passiv- Rückstand		Zusammen	
			fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Reelle Ausgaben.								
1	1	Stiftungen	—	—	—	—	—	—
2	—	Steuern und Gaben	463	55	—	—	463	55
3	—	Baares Geld für angekaufte Obligationen	11844	51	—	—	11844	51
4	—	Verschiedene Ausgaben	—	10	—	—	—	10
		Summe der reellen Ausgaben	12308	16	—	—	12308	16
Sonstige Ausgaben.								
5	—	Vorschüsse zum Obligations-Ankaufe	7508	—	—	—	—	—
6	—	Depositen- und fremde Gelder	107	70	60	45	168	15
		Summe der sonstigen Ausgaben	7615	70	60	45	7676	15
		Summe aller Ausgaben	19923	86	60	45	19984	31
		Schließlicher baarer Cassarest	1665	34	—	—	—	—
		Gesamt-Ausgabe	21589	20	—	—	—	—
		Im Vergleiche mit den Activen pr.	—	—	1765	34	—	—
		ergibt sich ein reines Activum	—	—	1704	89	—	—

Waisenfondes pro 1866.

Voranschlag						Die Gesamteinnahme beträgt gegen den Voranschlag				Begründung der Differenzen.
Genehmigte Präliminar-Positionen		Anfänglicher Activ-Rückstand		Zusammen		mehr		weniger		
fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
5985	—	—	—	5985	—	736	48	—	—	ad Post-Nr. 1. Mehr wegen der durch Fretification der currenten Ueberschüsse in Zuwachs gekommenen verzinslichen Activ-Capitalien.
1417	—	—	—	1417	—	—	50	—	—	
450	—	—	—	450	—	—	—	16	30	
7852	—	—	—	7852	—	720	68	—	—	ad Post-Nr. 2. Die Präliminirung pro 1866 geschah ohne Berücksichtigung der Kreuzer, daher zeigt sich die Differenz pr. 50 fr.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	ad Post-Nr. 3. Weniger wegen des zu hoch veranschlagten Agios von den in Silber einfließenden Interessen von National-Anlehens-Obligationen.
—	—	5440	37	—	—	—	—	—	—	ad Post-Nr. 4 und 5, dann Ausgab-Post-Nr. 5 und 6. Die hier vorkommenden Empfänge und Ausgaben sind durchlaufender Natur und üben auf das Endresultat keinen Einfluß aus.
—	—	5440	37	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	

Voranschlag						Die Gesamtausgabe beträgt gegen den Voranschlag				Begründung der Differenzen
Genehmigte Präliminar-Positionen		Anfänglicher Passiv-Rückstand		Zusammen		mehr		weniger		
fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
4843	—	—	—	4843	—	—	—	4843	—	ad Post-Nr. 1. Weniger um 4843 fl., weil die bezüglichlichen in der Beilage ersichtlichen Stiftungsplätze nicht zur Besetzung gelangten.
420	—	—	—	420	—	43	55	—	—	
500	—	—	—	500	—	11844	51	—	—	
5763	—	—	—	5763	—	6545	16	—	—	ad Post-Nr. 2. Mehr um 43 fl. 55 fr., weil in Folge Capitalien-Zuwachses auch der Interessen-Empfang sich höher gestaltete.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	ad Post-Nr. 3. Die für den Ankauf von Obligationen zu verwendende Summe wurde bei der Präliminirung nicht berücksichtigt.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	ad Post-Nr. 4. Für die Stiftungs-Ausschreibungs- und sonstigen Administrationskosten wurde der Betrag pr. 500 fl. präliminirt. Nachdem jedoch die Stiftungsplätze nicht besetzt, sondern lediglich nur für Stempel zu Interessen-Quittungen 10 fr. beausgabt wurden, so zeigt sich die Differenz pr. 499 fl. 90 fr.
—	—	5440	37	—	—	—	—	—	—	
—	—	5440	37	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	

Nachweisung

des gesammten Activ- und Passiv-Vermögens des krainischen Waisenstiftungsfondes mit Ende
December 1866.

Post Nro.	Detail	Geldbetrag in österreichischer Währung				Anmerkung
		einzeln		zusammen		
		fl.	kr.	fl.	kr.	
						ad Post Nro. 7.
A. Activ-Vermögen.						
I. In baarem Gelde.						
1	Schließlicher Cassarest	1.665	34			<p>Mit Ende December 1866 waren beim krainischen Waisenstiftungsfonde außer den hier neben sub. Post Nro. 3 und 4 detaillirten Activ-Capitalien pr. 141.939 fl. 85 kr. noch folgende Armenstiftungs-Capitalien deponirt:</p> <p>a. Das in Folge Statth. = Vrdg. vom 18. Mai 1851 Z. 2362 vom Laibacher Stadt-Magistrate übernommene Depositum, nunmehr bestehend in convertirten und auf Freiin von Salva'sche Stiftung lautenden Obligationen pr. 36.987 fl. 60 kr.</p> <p>b. die zu Folge Landesregier. = Vrdg. vom 19. April 1864 Z. 611 für die Josepha Jallen'sche Armenkinderstiftung als Depositum übernommene 5pro. Obligation Nro. 619 litt. B. vom 1. Februar 1863 in öfrr. Währ. pr. 2.600 fl. — kr.</p> <p>c. Die zu Folge Landesregier. = Vrdg. vom 22. Juli 1864 Z. 7515 in Depositum übernommene Erklärung des Felix und der Josefa Waidinger vom 9. Mai int. 4. Juni 1864 als das Dr. Raimund Dietrich'sche Armenstiftungs-Capital pr. 900 fl. — kr.</p> <p>zusammen 40.487 fl. 60 kr.</p> <p>Summe 182.427 fl. 45 kr.</p> <p>(Ein hundert zwei und achtzig Tausen d, vier hundert sieben und zwanzig Gulden 45 kr. 5. W.)</p>
2	" Activrückstand	100	—	1.765	34	
II. In Activ-Capitalien.						
3	Staats-Obligationen zu 5%	136.689	85			
4	Grundentl.-Obligationen zu 5%	5.250	—	141.939	85	
5	Gesammt-Activ-Vermögen.			143.705	19	
B. Passiv-Vermögen.						
6	Schließlicher Passiv-Rückstand	—	—	60	45	
7	In Vergleiche mit Post Nro. 5 zeigt sich das schließliche reine Activ-Vermögen pr.	—	—	143.644	74	

Beilage zur Rechnungs-Abrechnung des Jahres 1866

Gesamt			Beschreibung	Stiftung	Hilfskasse	Erlöse	Zinsen	Sonstige	Summe
Stiftung	Hilfskasse	Erlöse							
1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
4	4	4	4	4	4	4	4	4	4
5	5	5	5	5	5	5	5	5	5
6	6	6	6	6	6	6	6	6	6
7	7	7	7	7	7	7	7	7	7
8	8	8	8	8	8	8	8	8	8
Summe									

Beilage zum Rechnungs-Abschluß des

Post-Nr.	Nu- br- ken- Nr.	Benennung der K u b r i k e n	Gesamt-Erfolg						
			Wirklicher Erfolg		Schließlicher Rückstand		Zusammen		
			fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
		Stiftungen.							
1	1	Muggerl von Edelsheim	—	—	—	—	—	—	—
2	"	Schilling, Johann Jakob von	—	—	—	—	—	—	—
3	"	Lichtenberg, Franz Graf von	—	—	—	—	—	—	—
4	"	Rastern, Maria Anna von	—	—	—	—	—	—	—
5	"	Thalberg, Johann Georg von	—	—	—	—	—	—	—
6	"	Lamberg, Franz Graf von	—	—	—	—	—	—	—
7	"	Weitenhüller, Friedrich von	—	—	—	—	—	—	—
8	"	Waisenfond im allgemeinen	—	—	—	—	—	—	—
		Summe	—	—	—	—	—	—	—

Krainischen Waisenstiftungsfondes pro 1866.

V o r a n s c h l a g						Der Gesamt-Erfolg beträgt gegen den Voranschlag				Begründung der Differenzen
Genehmigte Präliminar-Positionen		Anfänglicher Rückstand		Zusammen		mehr		weniger		
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	
84	—	—	—	84	—	—	—	84	—	I. Stelle ad Post-Nr. 1—8. Diese Stiftungsplätze wurden genehmigt vom vorbestandenen k. k. Staatsministerium mit Erlass vom 26. April 1865 Z. 6324 und sind unbefetzt.
240	—	—	—	240	—	—	—	240	—	
54	—	—	—	54	—	—	—	54	—	
124	—	—	—	124	—	—	—	124	—	
280	—	—	—	280	—	—	—	280	—	
953	—	—	—	953	—	—	—	953	—	
250	—	—	—	250	—	—	—	250	—	
2858	—	—	—	2858	—	—	—	2858	—	
4843	—	—	—	4843	—	—	—	4843	—	

Rechnungs-Abschluß des krainischen

Ru- briken- Nr.	Post- Nr. der Bei- lage	Benennung der K u b r i k e n	Gesamt-Erfolg					
			Wirklicher Erfolg		Schließlicher Rückstand		Zusammen	
			fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
I. Reelle Einnahmen.								
1	—	Activ-Interessen	8194	13	3091	2½	11285	15½
2	—	Beiträge vom Cameralfonde	1417	50	—	—	1417	50
3	—	Verschiedene Einnahmen	1737	73½	—	—	1797	73
4	—	Summe ad I.	11349	36½	3091	2½	14440	39
II. Sonstige Einnahmen.								
5	—	Rückersetzte Vorschüsse	—	—	3600	—	3600	—
6	—	Depositen und fremde Gelder	168	15	—	—	168	15
7	—	Summe ad II.	168	15	3600	—	3768	15
8	—	Summe aller Einnahmen	11517	51½	6691	2½	18208	54
9	—	Anfänglicher baarer Cassarest	1665	34	—	—		
10	—	Gesamt-Einnahme	13182	85½	—	—		
11	—	Schließlicher baarer Cassarest	—	—	290	87		
12	—	Summe aller Activ-Rückstände	—	—	6981	89½		

Ru- briken- Nr.	Post- Nr. der Bei- lage.	Benennung der K u b r i k e n	Gesamt-Einnahme					
			Wirklicher Erfolg		Schließlicher Activ- Rückstand		Zusammen	
			fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
I. Reelle Ausgaben.								
13	1—8	Stiftungen	—	—	—	—	—	—
14	—	Steuern und Gaben	573	65	216	31	789	96
15	—	Baares Geld für angekaufte Obligationen	8466	1	—	—	8466	1
16	—	Verschiedene Ausgaben	—	10	—	—	—	10
17	—	Summe ad I.	9039	76	216	31	9256	7
II. Sonstige Ausgaben.								
18	—	Vorschüsse gegen Ersatz	3600	—	—	—	3600	—
19	—	Depositen- und fremde Gelder	252	22½	—	—	252	22½
20	—	Summe ad II.	3852	22½	—	—	3852	22½
21	—	Summe aller Ausgaben	12891	98½	216	31	13108	29½
22	—	Schließlicher baarer Cassarest	290	87	—	—		
23	—	Gesamt-Ausgabe	13182	85½	—	—		
24	—	Im Vergleich mit den Activen pr.	—	—	6981	89½		
25	—	Ergibt sich ein reines Activum pr.	—	—	6765	58½		

Nachweisung

des gesammten Activ- und Passiv-Vermögens des krainischen Waisenstiftungsfondes mit Ende
December 1867.

Post Nro.	Detail	Geldbetrag in österreichischer Währung.				Anmerkung
		einzeln		zusammen		
		fl.	kr.	fl.	kr.	
	A. Activ-Vermögen.					ad Post Nro. 7.
	I. Im baaren Gelde.					Das Activ-Vermögen hat sich gegenüber dem Vorjahre in Folge Zuwachses einer Stiftung per . . . 15.074 fl. 50 kr. und durch Fructificirung d. Ueberschüsse um . 23.825 fl. 69 1/2 kr. zusammen . 38.900 fl. 19 1/2 kr. österr. Währung vermehrt. Die bei diesem Fonde depositirt gewesenen, im Rechnungsabschlusse pro 1866 nachgewiesenen Armenstiftungscapitalien, im ganzen pr. . . . 40.487 fl. 60 kr. wurden am 28. September 1867 an die k. k. Landesregierungs-Depositencasse beausgabt.
1	Schließlicher Cassarest	290	87			
2	" Activ-Rückstand	6691	2 1/2	6.981	89 1/2	
	II. In Activ-Capitalien					
3	Staatsobligationen zu 4%	1.575				
4	" " 5%	167.620	85			
5	Krain. G. C. Obligationen zu 5%	6.583	50	175.779	35	
6	Gesammt-Activ-Vermögen	—	—	182.761	24 1/2	
	B. Passiv-Vermögen.					
7	Schließlicher Passiv-Rückstand	—	—	216	31	
8	Im Vergleiche mit Post Nro. 6 zeigt sich das schließliche reine Activ-Vermögen pr.	—	—	182.544	93 1/2	

des krainischen Waisenfondes pro 1867.

Voranschlag						Der Gesamterfolg be- trägt gegen den Voran- schlag				Begründung
Genehmigte Präliminar- Positionen		Anfänglicher Rückstand		Zusammen		mehr		weniger		der Differenzen
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	
84	—	—	—	84	—	—	—	84	—	ad Post-Nr. 1—8.
240	—	—	—	240	—	—	—	240	—	Diese Stiftungsplätze sind vom vor- bestandenen h. k. k. Staatsministerium mit Erlaß vom 26. April 1865 Z. 6324 ge- nehmigt worden und sind unbefetzt.
54	—	—	—	54	—	—	—	54	—	
124	—	—	—	124	—	—	—	124	—	
280	—	—	—	280	—	—	—	280	—	
953	—	—	—	953	—	—	—	953	—	ad Post-Nr. 9.
250	—	—	—	250	—	—	—	250	—	Diese Stiftung ist bei der Ueber- nahme des Waisenfondes, d. i. am 28sten September 1867, in Zuwachs gekommen und wurde erst im bezüglichen Präliminare pro 1868 mit dem Ertrage pr. 682 fl. 59 kr. zur Verleihung beantragt.
2858	—	—	—	2858	—	—	—	2858	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
4843	—	—	—	4843	—	—	—	4843	—	

Ausweis A

über die in der krainischen Landescaffe erliegenden Capitalien des Waisenstiftungsfondes mit Ende des Jahres 1867.

Post-Nr.	Der Obligationen				Capitalbetrag im Nennwerthe				Im Cours-Geldwerthe			Anmerkung
	Gattung	Datum	Nummer	%	einzeln		zusammen		Geldwerthe			
					fl.	fr.	fl.	fr.	à	fl.	fr.	
1	Verlos. in C.-M.	1/10. 1858	35424	5	—	—	10907	—	52.—	5671	64	Bei der Berechnung des Cours-Geldwerthes wurde das beiliegende Coursblatt des Oremiums der f. f. Börsen-Genosse in Wien vom 12. Februar 1868 zur Basis angenommen.
2	" in ö. W.	1/4. 1867	5938	"	9400	—	—	—	—	—	—	
3	" "	" 1866	22506	"	9770	—	19170	—	54.60.	10466	82	
4	Nat.-Anf. in C.-M.	1/1. 1855	59536	"	2640	—	—	—	—	—	—	
5	" "	1/4. 1858	20850	"	5910	—	—	—	—	—	—	
6	" "	1/10. "	50757	"	4780	—	—	—	—	—	—	
7	" "	1/7. "	37517	"	33260	—	—	—	—	—	—	
8	" "	" "	29827	"	6060	—	—	—	—	—	—	
9	" "	1/1. 1855	42822	"	6300	—	62250	—	66.10.	41147	25	
10	" "	" "	95575	"	3300	—	—	—	—	—	—	
11	Lotto-Anf. de 1860 in ö. W.	15/3. 1860	4253/ ¹⁴	"	500	—	—	—	—	—	—	ad Post-Nr. 11-53. Für 34 Stück Lose à 500 fl. pr. 17000 fl. berechnet sich der Cours-werth à 82 fl. 20 fr. auf . . . 13974 fl. und für 9 Stück à 100 fl. zu 91 Perc. auf . 819 fl. zusammen auf 14793 fl.
12	" "	" "	4253/ ⁹	"	500	—	—	—	—	—	—	
13	" "	" "	4251/ ⁷	"	500	—	—	—	—	—	—	
14	" "	" "	4253/ ¹	"	500	—	—	—	—	—	—	
15	" "	" "	4251/ ¹⁷	"	500	—	—	—	—	—	—	
16	" "	" "	1972/ ^{2-V}	"	100	—	—	—	—	—	—	
17	" "	" "	4250/ ¹⁶	"	500	—	—	—	—	—	—	
18	" "	" "	4915/ ³	"	500	—	—	—	—	—	—	
19	" "	" "	4251/ ²	"	500	—	—	—	—	—	—	
20	" "	" "	4915/ ⁵	"	500	—	—	—	—	—	—	
21	" "	" "	4250/ ⁴	"	500	—	—	—	—	—	—	
22	" "	" "	4917/ ⁶	"	500	—	—	—	—	—	—	
23	" "	" "	4914/ ¹⁷	"	500	—	—	—	—	—	—	
24	" "	" "	640/ ²⁻¹	"	100	—	—	—	—	—	—	
25	" "	" "	636/ ^{19-II}	"	100	—	—	—	—	—	—	
26	" "	" "	5716/ ^{11-III}	"	100	—	—	—	—	—	—	
27	" "	" "	17624/ ^{13-IV}	"	100	—	—	—	—	—	—	
28	" "	" "	410/ ¹³	"	500	—	—	—	—	—	—	
29	" "	" "	3166/ ¹⁵	"	500	—	—	—	—	—	—	
30	" "	" "	10726/ ²⁰	"	500	—	—	—	—	—	—	
31	" "	" "	11169/ ²	"	500	—	—	—	—	—	—	
32	" "	" "	16307/ ¹⁶	"	500	—	—	—	—	—	—	
33	" "	" "	1972/ ^{6-IV}	"	100	—	—	—	—	—	—	
34	" "	" "	984/ ^{16-II}	"	100	—	—	—	—	—	—	
35	" "	" "	7168/ ^{11-III}	"	100	—	—	—	—	—	—	
36	" "	" "	3085/ ⁵	"	500	—	—	—	—	—	—	
37	" "	" "	3777/ ¹⁹	"	500	—	—	—	—	—	—	
38	" "	" "	3914/ ¹⁶	"	500	—	—	—	—	—	—	
39	" "	" "	4429/ ¹⁶	"	500	—	—	—	—	—	—	
40	" "	" "	6025/ ¹⁴	"	500	—	—	—	—	—	—	
41	" "	" "	9897/ ²	"	500	—	—	—	—	—	—	
42	" "	" "	10263/ ²	"	500	—	—	—	—	—	—	
43	" "	" "	10362/ ¹⁷	"	500	—	—	—	—	—	—	
44	" "	" "	13169/ ¹	"	500	—	—	—	—	—	—	
45	" "	" "	13169/ ⁵	"	500	—	—	—	—	—	—	
46	" "	" "	13169/ ⁶	"	500	—	—	—	—	—	—	
47	" "	" "	13958/ ¹⁵	"	500	—	—	—	—	—	—	
48	" "	" "	1847/ ⁶	"	500	—	—	—	—	—	—	
Fürtrag					15800	—	92327	—	—	57285	71	

Post-Nr.	Der Obligationen				Capitalsbetrag im Nennwerthe				Im Cours-Geldwerthe			Anmerkung
	Gattung	Datum	Nummer	%	einzeln		zusammen		à	fl.	fr.	
					fl.	fr.	fl.	fr.				
			Uebertrag		15800		92327		fl.	57285	71	
49	Potto-Anf. de 1860 in ö. W.	15/3. 1860	2186/ ¹¹	5	500							
50	"	"	8321/ ⁶	"	500							
51	"	"	9735/ ¹⁰	"	500							
52	"	"	11974/ ⁸	"	500			82.20.	13974			
53	"	"	8264/ ^{15-IV}	"	100		17900	91.—	819			
54	Krain. Grundentf. Obligat. in C.-M.	1/11. 1851	1418/ ^A	"	—		5000	87.—	4350			
55	Conv. in ö. W.	1/8. 1859	2369/ ^B	"	—		38370	54.60.	20950	2		
56	Staatsanf. de 1864 in ö. W.	8/11. 1864	15462	"	—							
57	"	"	15463	"	800							
58	"	"	4911	"	800							
59	"	"	10595	"	400							
60	"	"	10596	"	80							
61	"	"	10597	"	80							
62	"	"	10598	"	80							
63	"	"	10599	"	80							
64	"	"	10600	"	80							
65	"	"	10601	"	80							
66	"	"	10602	"	80							
67	"	"	10603	"	80							
68	"	"	10604	"	80							
69	"	"	10605	"	80							
70	"	"	10606	"	80							
71	"	"	10607	"	80							
72	"	"	10608	"	80							
73	"	"	10609	"	80		3200	80.30.	2569	60		ad Post-Nr. 74—97.
74	Nat.-Anf. in C.-M.	1/1. 1855	94098	"	—		2020	66.10.	1335	22		
75	Krain. Grundentf. Obligat. in C.-M.	1/11. 1851	1444/ ^A	"	—		1270	87.—	1104	90		Die hier vorkom-
76	Anlehen in C.-M.	1/2. 1858	18625	"	—		2300	57.—	1311	—		menden Obligationen
77	Potto-Anf. de 1860 in ö. W.	15/3. 1860	640/ ^{3-II}	"	100							sind vinculirt auf die
78	"	"	640/ ^{10-III}	"	100							Stiftung errichtet aus
79	"	"	984/ ^{3-II}	"	100							Anlaß der allerh. Ver-
80	"	"	988/ ^{13-III}	"	100							mählung Sr. k. k. apostol.
81	"	"	1972/ ^{18-I}	"	100		500	91.—	455	—		Majestät zur nachwirkenden
82	Potto-Anf. de 1854 in C.-M.	4/2. 1854	2676/ ¹⁶	4	250							Unterstützung gutge-
83	"	"	2676/ ¹⁷	"	250							sitteter und hilfsbedürf-
84	"	"	2676/ ¹⁸	"	250							tiger Waisen in Krain
85	"	"	2676/ ¹⁹	"	250							und betragen zusammen
86	"	"	2676/ ²⁰	"	250							im Nennwerthe 14720 fl.
87	"	"	922/ ¹⁷	"	250		1500	74.75.	1121	25		oder im Courswerthe
88	Conv. in ö. W.	1/6. 1867	11877/ ^B	5	5690							9384 fl. 83 fr.
89	"	1/8. 1867	12727/ ^B	"	800		6490	54.60.	3543	54		
90	Staatsanf. de 1864 in ö. W.	8/11. 1864	10611	"	80							
91	"	"	10612	"	80							
92	"	"	10613	"	80							
93	"	"	10614	"	80							
94	"	"	10615	"	80							
95	"	"	10616	"	80							
96	"	"	10617	"	80							
97	"	"	10618	"	80		640	80.30.	513	92		
							171517	—	—	109333	16	

Ausweis B

über die beim krainischen Waisenstiftungsfonde mit Ende des Jahres 1867 befindlichen
Stiftungs-Capitalien.

Post Nro.	Name der Stiftung	Stipendien				Anmerkung
		im Jahresbetrage		im 5% Capitalwerthe		
		fl.	kr.	fl.	kr.	
1	Mugersl v. Edelheim . . .	84	—	1.680	—	<p style="text-align: center;"><u>ad Post Nro. 1 bis 7.</u></p> <p>Die hier vorkommenden Stiftungs- plätze oder Stipendien wurden aus dem vom vorbestandenem hohen k. k. Staats-Ministerium mit Erlaß vom 26. April 1865 Z. 6324 genehmigten Waisenfonds-Voranschlage pro 1866 entnommen.</p>
2	Thalberg, Joh. Georg v. . . .	280	—	5.600	—	
3	Schilling, Joh. Jakob v. . . .	240	—	4.800	—	
4	Lichtenberg, Franz Graf v. . . .	54	—	1.080	—	
5	Lamberg, Franz Graf v. . . .	953	—	19.060	—	
6	Rastern, Maria Anna v. . . .	124	—	2.480	—	
7	Weittenhüller, Friedr. v. . . .	250	—	5.000	—	
8	Stiftung, errichtet aus Anlaß der allerhöchsten Vermählung Sr. k. k. apostol. Majestät zur nachwirkens- den Unterstützung gutgesitteter und hilfsbedürftiger Waisen in Krain	680	—	13.600	—	
	Summe	2665	—	53.300	—	<p style="text-align: center;"><u>ad Post Nro. 8.</u></p> <p>Für die Stiftung ist bisher noch kein Stipendium fixirt worden, da- her der jährliche Ertrag an Interessen von dem im beiliegenden Ausweise A sub Post Nro. 74 — 97 specificir- ten Obligationen im Nennwerthe pr. 14.720 fl. mit . 733 fl. 97 1/2 kr. eigentlich über Ab- zug der 7% Ein- kommensteuer pr. . 51 fl. 38 kr. nur pr. . . . 682 fl. 59 1/2 kr. als Jahresbetrag der Stiftung rund mit 680 fl. angenommen wurde.</p>

Nachweisung C

über den Stand des in der krainischen Landescaffe erliegenden freien und belasteten Vermögens des Waisenstiftungsfondes mit Ende des Jahres 1867.

Post Nro.	Detail	Geldbetrag in Destr. W.				Anmerkung
		einzel		zusammen		
		fl.	fr.	fl.	fr.	
1	Laut des beiliegenden Ausweises A betrug das gesammte in der Verwaltung des hohen Landesauschusses befindliche Vermögen des Waisenstiftungsfondes mit Ende des Jahres 1867 im Cours- werthe	109.333	16			<p style="text-align: center;">ad Post Nro. 5.</p> <p>Zu dem unbelasteten Vermögens- stande mit Ende des Jahres 1867 pr. 59.924 fl. 3 fr. sind hinzuzurechnen die im laufenden Jahre 1868 aus der disponiblen Baarschaft angekauften 3 Stück G. E. Obligationen à 1000 fl. zusammen im Cours- werthe pr. 2.610 fl. und der baare Casse- rest mit Ende April 1868 zusammen pr. 1.165 fl. 39 fr. im ganzen pr. . . 3.775 fl. 39 fr. Summe 63.699 fl. 42 fr.</p>
2	dann nach Hinzurechnung des dem Landesfonde gegen 5% Verzin- sung gegebenen Vorschusses pr. .	3.600	—			
3	und des mit Ende December 1867 verbliebenen baaren Cassarestes pr.	290	87			
4	im ganzen	—	—	113.224	3	
5	Hievon entfällt laut des Ausweises B auf das Stiftungs-Vermögen .	—	—	53.300	—	
6	wonach sich das freie oder unbe- lastete Vermögen mit Ende des Jahres 1867 im wirklichen Geld- werthe mit (Neun und fünfzig tausend neun hundert vier und zwanzig Gul- den 3 fr.) beziffert.	—	—	59.924	3	

Summarischer Voranschlag des krainischen

Erforderniß

Post- Beilage- Nr.	Benennung der Rubriken	1866		1867		1868		1869		Berichtigung des h. Land- tages		Anmerkung	
		Wirklicher Erfolg		Berichtigter Voranschlag		Antrag der Landesbuch- haltung und des Landes- ausschusses		Landesbuch- und des Landes- ausschusses		1868 1869			
		österreichische Währung											
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1/I	Stiftungen u. Stipendien	—	—	4843	—	5525	59						
2/II	Steuern und Gaben .	463	55	463	55	623	47						
3/III	Verschiedene Auslagen .	—	10	500	—	500	—						
4	Summe des Erfordernisses	463	65	5806	55	6649	6						

Landesfondes pro 1868 und 1869.

		B e d e c k u n g												Berichtigung		Anmerkung
Post- Beilags- Nr.	Benennung der K u b r i k e n	1866		1867		1868		1869		des h. Land- tages		1868 1869				
		Wirklicher Erfolg		Berichtigter Voranschlag		Antrag der haltung und des Landes- ausschusses		Landesbuch- des Landes- ausschusses								
österreichische Währung																
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.			
5IV	Activ-Interessen . . .	3621	48	6621	48	9086	71 1/2							ad Post-Nr. 23. Der Ueber- schuß pr. 5442 fl. 86 1/2 fr. dürfte, wenn das Wai- senfonds-Ver- mögen überhaupt nicht zu einer anderweitigen Verwendung be- stimmt werden sollte, zum An- kaufe frainischer Grund-Entlas- tungsobligatio- nen zu verwen- det sein.		
6V	Beiträge	1417	50	1417	50	1417	50									
7VI	Verschiedene Ein- nahmen	433	70	1393	70	1587	71									
8	Summe der Bedeckung	8472	68	9432	68	12091	92 1/2									
9	Zm Entgegenhalte des jenseitigen Erforder- nisses pro. 1868 pr.	—	—	—	—	6649	6									
10	ergibt sich ein Ueber- schuß pr.	—	—	—	—	5442	86 1/2									

Landeshauptmann :

Wünscht Jemand das Wort über den Antrag des Landesauschusses? (Nach einer Pause — Po prestanku):

Wenn nicht, so schreiten wir zur Abstimmung und ich bitte jene Herren, welche diesen Antrag annehmen, sitzen zu bleiben. (Niemand erhebt sich — Nijeden ne vstane.)

Der Antrag des Landesauschusses ist angenommen.

Es folgt nun der Punkt 8 der Tagesordnung: Vorlage einer Amtsinstruction für die Landescaffe.

Da jedoch diese Vorlage mit der Errichtung der Caffe im meritorischen Zusammenhange steht, so wird dieselbe heute von der Tagesordnung gestrichen, und wenn die Vorlage wegen Errichtung der Landescaffe selbst zur Verhandlung kommt, wieder auf die Tagesordnung gesetzt werden. Ich bitte dies zur gefälligen Wissenschaft zu nehmen.

Es kommt nun der Bericht des Landesauschusses, betreffend das Gesetz über die Vertheilung der Hutweiden und Wechselgründe.

Ich bitte, den Herrn Berichterstatter, den Bericht vorzutragen.

Poročevalec dr. Toman

(bere iz odra — liest von der Tribüne):

„Poročilo

deželnega odbora zastran razdelitve sopsašnikov (gmajne, Hutweiden).

Vsled dr. Tomanovega v 14. seji deželnega zbora 22. decembra 1866 vtemeljenega predloga je bilo od deželnega zbora sklenjeno:

„Da ima deželni odbor vzrokom slediti, iz katerih se niso izpolnile, kakor je bilo želeti, različne postavne zastran imperativne razdelitve sopsašnikov na Kranjskem, in da naj po svojih izvedbah predlaga prihodnjemu zboru načrt postavne, po kateri se imajo kar hitro mogoče razdeliti sopsašniki in menjalna zemljišča.“

Deželni odbor je vzel to važno stvar v pretres in preiskavo, ter nasvetuje sledeče:

a. Zastran sopsašnikov: Če se primerja prvi dr. Tomanov predlog na imperativno razdelitev in pa zborov sklep, se zamore najti med njima le mal razloček in sicer ta, da v predlogu je nepogojno, v sklepu pa pogojno nameravana postava zastran imperativne (posilne) razdelitve sopsašnikov.

V sklepu izrečeni pogoj se opira na izvedbe, zakaj da se do sedaj niso izpolnile imperativne postavne.

Deželnemu odboru ni mogoče naštetih zadržkov zastran razdelitve posameznih sopsašnikov in zamore le staviti svoje sklepe po premissljevanju sledečih okoliščin:

1. Naše ljudstvo se rado drži starega, ki je lastnost sama na sebi nezaničljiva, o mnogih zadevah rodbini, narodu in državi koristna, ali ravno zastran gospodarsvenih napredkov malo vredna. Tako je bilo in je tudi pri drugih narodih in skrb vlade je povsod nadomestila postavno, kjer se po prosti volji ni zgodilo, kar se v prid naroda in države zgoditi mora, zato se mora veleti, zapovedati bolja poraba zemlje. Da je tako, se priča iz tega, da vkljub mnogovrstnih zapovedi, ktere bodo kmalu sto let stare, se niso do sedaj razdelili sopsašniki prostovoljno.

Le poduk in vkaz tedaj zamoreta neko staro trmo vmečiti in odstraniti. Poduk spada v knjige in časnike, vkaz ali postava je sredstvo deželnega zbora.

2. Razun tega so pa postavne omenjene same na sebi morebiti bile prezgodne in neugodne.

Hvaliti sicer se mora na vso moč skrb vlade v preteklem stoletju zastran postav zadevajajočih gospodarstvene stvari, posebno zastran razdelitve sopsašnikov in ohrambe borštov.

Cesarica Marija Terezija je o tej zadevi več storila in nameravala, ko vsi njeni potomci. Ali razmera, po kateri je enemu spadala lastnina zemlje, drugemu pa le vžitek, zveza podložnosti (*Nexus subditelae*) je stala dobremu napredku in razvitku postav nasproti. Postave se niso spolnile. Grajščak se je morebiti bal, da po razdelitvi zna vendar le priti ob lastnino, čeravno bi bil rad zapisal v svoje grajščinske knjige še več urbarskih števil, njemu z urbarijalom ali s tlako, z desetino in prepisnino služnih, kar mu pa zopet pripustile niso postavne.

Pa ravno grajščinam je bila izročena izpeljava postavne. Branile, upirale so se tedaj grajščine in politične gosposke, same na sebi ne preojstre grajščinami, so se kmalo podvrgele uporu „mogočnih“ in propal je sijajni namen dobrih, pa vendar ne zadosti jasnih in določivnih postav, in zaspal je dober začetek razdeljevanja in poboljšanja nerodovitnih prostorov.

3. Žalosten nasledek zaostanja ni izostal, nikjer se ni hujše maščevala „stara navada,“ „stara trma,“ kot pri nas, in nikjer ni bilo več vzrokov in več potrebe, da bi bili sopsašniki se razdelili že davno. Sploh imamo malo in malo dobre zemlje, davkov imamo več kot drugod, odvozljala se je pri nas grajščinska zveza vsled francoskega posilstva — ali ne neskrbnega gospodarstva popred ko drugod. Kaj je tedaj zadržavalo vlado in oskrbnike dežele, da niso silili na razdelitev in poboljšanje zanemarjenih zemljišč? Naj se pripravi odgovor in zagovor, kateri se hoče, neveljaven je vsak, ker vidi se po vseh drugih pokrajinah cesarstva, da se je o tem skrbno ravnalo. Malo kje drugod se najde kak srenjski sopsašnik. Po drugih deželah na Nemškem, v Belgiji i. t. d. pa zastoj išes takih sopsašnikov, katerih pri nas v deželi več imamo ko travnikov. Zato je pa tudi pri nas nastalo veliko siromaštvo in naj hujši njega hči — lakota je že večkrat potrkala na vrata naše domovine v pogubo narodu. Ne sme se več premissljevati, ali je pomagati ali ne, ker je mogoče in sicer z radelitvijo in poboljšanjem zemlje. To je jasno, to je naša sveta dolžnost.

4. Pa tudi sploh napredek človeštva in posebno zastran gospodarstvenih reči nas sili na to. Vse nenaravne zveze zastran prostosti zemljišč so že skoraj nehale; padlo jih je nekaj že v poprejšnjem stoletju, druge so podrle postavne leta 1848, 1849 in 1853, pri nas pa je še posebno postava od leta 1816 podala pravico, da se smejo razdeliti zemljiščine posesti. Eno geslo veje v novejših postavah in to je pravo, da je vsak tega kosca zemlje, kteremu sliši, gospodar popolnoma. Skupno posestvo, vikse gospodarstvo, podložstvo, služnost, robstvo in vse take razmere so ovire dobrega obdelovanja zemlje. Človeštvo se množi, potrebe se veksajo, davki rastejo: pomoči je le iz zemlje iskati, in leži tudi v zemlji ko zaklad, ki ga dvigne tisti, ki jo zanemarjeno in nerodovito prevrže in spremeni v rodovito blagodarnico. Zakaj, to je gotovo in temu ni treba

več premiselka in dokaza, in to se je spoznalo pred 100 letmi že, da sopsašniki celi družbi uživalec ne služijo tako, kakor njih kultivirani kosci vsim sleherne zaveze oprostenim deležnikom. Viši skrb opravičuje tedaj postavo za razdelitev in poboljšanje sopsašnikov.

5. Kakšna pa mora biti taka postava? Ali zamore taka biti, da na voljo pušča razdelitev, ali ki jo neobhodno posilno, imperativno zapoveduje? Ako se bi pustila razdelitev na prosto voljo, postave ni treba. Postave same na sebi bistvo pa je povelje ali ukaz, da se mora izpolniti. Ako nima te sile in moči v sebi, neha biti postava, in je le poduk.

Ta ne spada v kolobar opravilni deželnega zboru.

Na dalje je pa tudi „načrt postave“ naložen odboru od zboru, tedaj sledi iz tega, da postava drugača biti ne more, kakor imperativna.

Stareje postave, ktere so pozneje našete, imajo v obzoru še razmere podložnosti, ne morejo tedaj služiti zdajnim okoliščinam, in so sicer tudi prišle ob veljavo po postavah od leta 1808, 1811 in po noveji občinski postavi, kakor tudi po tisti od leta 1849.

Gledé na vse to deželni odbor ne more drugače, kakor predlagati postavo za imperativno razdelitev sopsašnikov. Odbor tedaj, ko se bode ravno kmalu obhajala stoletnica prve enake postave od 5. novembra 1768, priporoča potrditev nove postave in dodaja pregled vsih dosedajnih razdelitev zadevajajočih postav:

S patentom od 5. novembra 1768

(bukve V. stran 388) — je bilo ukazano, da se morajo razdeliti po vsih českih in notranjskih avstrijskih deželah sopsašniki, naj jih posedvajo in uživajo podložniki sami, ali z grajščinami vred. Zapovedano je, da se imajo razdeljeni sopsašniki pod kaznijo ali zgubo partov spremeniti v 2 letih potem v njive ali travnike, ter obeta se 10 letno oprosteno višega davka.

Z ukazom 26. maja 1769

(bukve VI. stran 181) se je izreklo, da imajo biti razdeljeni sopsašniki prosti 30 let desetine, in da imajo novi parti pripisati se starim posevstvom ko neločljivi oddelki.

Z ukazom od 24. marca 1770

(bukve VI. stran 179)

in od 23. avgusta 1770 se stavijo podlage, po kterih se imajo izpeljati razdelitve.

Z ukazom od

4. januarja 1780 se je zopet postavil brišt ali obrok razdelitve do konca aprila 1780, sicer bi se imel izpeljati od kresij na stroške grajščin.

Z ukazom od 14. marca 1771

(bukve VIII. stran 503) so postavljene zopet bile podlage razdelitve.

S patentom od 14. aprila 1784

(Jožefove postave bukve VII.) je ponovljena zopet obljuba oprostenja desetine za 30 let.

Z dvornim ukazom od

8. junija 1785 (bukve X. stran 51) je zopet ukazano, da se ima izvršiti razdelitev in poboljšanje sopsašnikov ob enem letu.

Z dvornim dekretom od

14. oktobra 1808 (*vide* Stubenrauch)

in z dvornim dekretom od 26. decembra 1811 se je pa odstopilo od siljenja razdelitve in se je ukazalo, da naj se ljudstvo, kar je moč, s podukom nagiblje za razdelitev.

Z občinsko postavo od

17. marca 1849 (§ 72, 73 in 74) je bilo zapovedano občinam, da imajo svoje lastnine tako oskrbljevati, da kolikor mogoče dohodkov dadó, stavila pa se je prodaja občinske lastnine pod dovolitev deželnega zboru.

Po novi občinski postavi od

17. februarja 1866 (§ 62) je zopet privoljenje za razdelitev občinske lastnine pri deželnem zboru iskati.

Po tem spregledu postav bi se znalo morebiti vgovarjati, da ni treba postave za posilno razdelitev sopsašnikov, ker noveji postave ne velevajo, timveč prve postave tekočega stoletja zavirajo. Ali ta ugovor ne velja. Postavi od leta 1808 in 1811 niste nasprotno razdelitvi in spreminjate ukaz v poduk, s kterima se pa zaželjen namen, kakor se vidi, dosegel ni. Občinske postave pa le zadevajo lastnino občinsko, ne pa lastnine sosesk ali srenj, o kterih razmeri in različnosti se bode več govorilo k prvem paragrafu postave.

Ko bi pa občinske postave zabranovale razdelitev srenjskih sopsašnikov, bi bile škodljive in bi se morale odstraniti.

Temu dodaja deželni odbor še uzroke posameznim stavkom postave v sledečem:

K § 1.

Pomen „sopsašniki“ zadeva vse pašnike, ki slišijo kaki družbi solastnikov ali souživalcev in ko so veči del ena srenja ali soseska ali pa sicer kaka skupčina ali družba oseb, ki imajo do kakega pašnika posestvo ali pašne sopravice. Pravica teh ne izvira iz kakega političnega vira, ampak iz druge pravniške zveze. Zato se tudi ne morejo prištevati pašniki k lastninam „občine“ (*Gemeinde*), ki je le politiška skupčina več oseb ali srenj (*Nachbarchaften*). Le srenje, kakor je znano, imajo sopsašnike. Le če je kaka srenja ali soseska za se tudi občina, se po naključji vjemata oba pomena: politiški in pravniški, vendar zaradi tega se ne morejo držati sopsašniki za lastnino občine, ki zna veči ali manji postati, timveč za lastnino srenje, ki zmira enaka ostane. Napačno je tedaj bilo in je napravilo mnogo nepotrebnih in nepravilnih pravnih odločeb, umenj in ravnanj, da se po občinski postavi od leta 1849 te razmere niso ločile dosti ali celo motile in mešale od občin samih, včasih celo od političnih gosposk.

Iz tega premišljevanja izvira, da občinske postave, ki prepovedujejo razdelitev ali prodajo občinske lastnine, ne segajo do srenjske lastnine.

Ugovor, da taka skupina oseb bi imela po XVI. poglavji civilnega zakona pravico, s svojim sopsašnikom po volji ravnati in tedaj bi ne šlo jim dajati nove postave, ki bi kratila njih pravice, ne velja, ker skrb za ohranjenje in pomnoženje zemljiščin dohodkov veleva, da se sme in mora od stala državnega in deželnega ukazati, kako se mora s srenjskim sopsašnikom ravnati, če prostovoljno ne ravnajo sopesestniki prav.

Iz ravno take nadzorne višje pravice izvirajo vse enake postave zastran oprostenja zemljišč, gozdna postava i. t. d. i. t. d.

Planine so zató izvzete, ker niso za drugo, kot za pašo, in se vkupno naj koristneje uživajo.

Srenjski prostori po vaseh in trgih so potrebni za tržišča in semnjišča.

Tudi bikovnice bi se znale izvzeti, pa v naši deželi je pač malo srenj, ki bi si bika držale.

K § 2.

Po „odločbi,“ po „dogovoru,“ po „pogodbi“ ali po „razsodbi“ naj se odloči razdelitev.

Kar zadene odločbo, zna biti več sopsašnikov, zastran katerih je že mera posameznih pravic od servitutnih komisij določena, sopsašniki pa še niso do sedaj razdeljeni.

Take odločbe se ne morejo in ne smejo podirati.

Kar zadene dogovor, zna zastran kakega pašnika v kateri srenji že obstati. Če je tak dogovor pravno popolnoma veljaven, naj se tudi po njem izpelje razdelitev.

Kjer do sedaj zastran kakega pašnika ni ne take odločbe, ne dogovora, naj se poskusi „nova pogodba,“ ki je naj krajša pot in tudi pravična.

Po prvem nasvetu poročevalca je bilo postavljeno, da je pogodba veljavna, če za pogodbo glasujeta $\frac{2}{3}$ vsih posestnikov, in če imajo tudi ti $\frac{2}{3}$ vsih pravic. Pa deželni odbor je mislil, da te meje ni potreba izreči, ker postava odloči, ktere pogodbe sopesestnikov so veljavne.

Če se ne dadé razdelitev tako izpeljati, mora „razsodba“ podlago in mero razdelitve postaviti.

To rzsodbo ima izreči gosposka, ki je sploh ji izročena vsa obravnava razdelitve. Ti gosposki bode naloga, da v vsakem primerljeji vse in posebne razmere spozna in po pravičnih vtilih mero za razdelitev tako izreče, da se nobenemu sodeležniku krivica ne godi.

Naj bolje bi bilo, če bi se dalo sploh za vse „sopsašniške razdelitve“ eno in isto „pravilo“ za podlago, za mero razdelitve postaviti.

Ali če se premišljeje, kako različne razmere, navade in okolnosti se najdejo pri različnih sopsašnikih, se človek nekako boji, postaviti eno jedino pravilo, zastran vsih razdelitev veljavno.

Zato je odbor sklenil, da se razdelitev, če se drugače ne dá dobiti za njo podlaga, ima zgoditi po rzsodbi gosposke, ki je za celo obravnavo razdelitve postavljena v § 9, in se ni mogel odločiti zato, da bi bilo postavilo, bodi si ktero pravilo za jedino veljavno, po katerem bi morale odločevati gosposke.

Poročitelj je sicer priporočal, da bi se bilo za rzsodbo neko gotovo pravilo postavilo, in to po zemljah, in sicer bi bila imela vsaka zemlja toliko veljati, kolikor kateri posestnik v srenjo dela in plačuje, in je to podpiral sledeče: Naj bolj pravična mera je mera „po zemljah“ (gruntih, Stubenstaub), ker od začetka so postale pravice do pašnikov po tej meri, in so se obdržale tudi veči del tako. Gotovo je, da želijo veči posestniki, da naj se razdelé pašniki „po davkih“ ali „po živini,“ ali nobena teh mer ni tako pravična, ko po zemljah. Marsikter plačuje več davkov, kakor jih spada od njegove lastnine v srenji ležeče zemlje, kar pride od tod, da si je tak posestnik od tuje srenje ali od razkosanih zemljá kupil več posesti, vsled teh pa ni zadobil nobene pravice do pašnikov.

Marsikter plačuje zopet prav malo davka, ker se je njegova zemlja zdrobila in njemu le ostalo pohoštvo s soseskinimi pravicami.

Če bi se tedaj po davkih sopsašniki razdelili, bi nekateri več, nekateri manj, kakor zahtevajo njegove pravice, od sopsašnikov dobil.

Iz tega se vidi, da davki niso pravična mera al podlaga za razdelitev sopsašnikov.

Pa tudi po živini deliti ne kaže, ker je ta mera jako nestanovitna in nepravična. Kak bogatin zamore si več klaje kupiti in čez zimo veliko več živine prerediti, kakor bi zamogel po pridelkih svojih zemljiščinih travnikov ali košenin.

Marsikter drug, ki je osiromašil, čeravno ima še vso svojo zemljiščino pravico do sopsašnikov, ima malo ali nič živine. Če bi se po živini tedaj razdelovali sopsašniki, bi zopet kdo čez, drug pod svojo pravico dobil od njih.

Naj pravičnejša mera tedaj ostane ta po zemljah (gruntih) ali po zemljiščinih pravicah, ker se tudi sploh v srenji vse deli in naklada, kar je pravice ali bremen po zemljah.

Kar zadene mero razdelitve po zemljah, je zopet več razmer, po katerih se zamorejo ceniti ali meriti zemlje. Dva pglavitna pravila vladata zastran tega. Eno bi bilo, da bi „zemlje“ (grunti) se štele in jemale za toliko, za kolikor so v zemljiščinih fasjonih od začetka zapisane, in da bi se potem delili sopsašniki. Ako se vzame to pravilo za veljavno, se mora dosledno na prvotne zemlje tudi to v primerljeji deliti, če bi se med tem bila razkosala ktera zemlja in pripustiti bi bila posameznim deležnikom take zemlje razprava med seboj. Mnogo pravn in zavlek bi pa potem nastati znalo, in vendar bi na zadnje le prišlo na drugo pravilo. To drugo pravilo pa je, da se zemlje štejejo, koliko ktera dela ali plačuje v srenjo.

Delo in plačilo v srenjo je že tudi uravnano po tem razmerji, v katerem so zemlje od nekđaj do danes ostale, ali po razmerji, po katerem se je razkosala kaka zemlja in po katerem je ostala pašna pravica pri hiši ali je šla s katerim koscem zemlje ali pa prodala celo posebej, kar se je malokđaj zgodilo. Na dalje je potem res, da je veliko domačij v deželi, ktere imajo premalo zemlje, pa v sosesko za celo zemljo vkladajo, in imajo tudi „gruntarske“ pravice, ako je kaj vleči. To pride od tod, da se je veči del zemlje prodal, dobrote in bremena (*bonum et onus*) so pa ostale pri hiši.

Večina odbora pa ni mogla potrditi nasveta poročevalca in misli, da se bodo naj pravičnejše podlage stavile za razdelitve v vsakem primerljeju posebej.

K § 3.

Da se davki primerno na parte razdelé, je naravno in namesto tega se ne more kaj drugega postaviti.

K § 4.

Težka odločba je zastran tega, ali imajo biti parti ali parcele razdeljenih sopsašnikov samostojin ali k posesti spadajoč del.

Do sedaj se je na eni in na drugi način in sicer pri razdelitvah, pri posilnih (eksekutivnih) prodajah i. t. d. ravnalo. Tudi pravde zastran te razmere so se reševale enkrat po tem, enkrat po drugem načelu.

Kaj je pravo?

Če se pomisli, da sopsašniki so zapisani za srenjsko sopesest v davkarskih knjigah in da so se tudi z vednostjo gosposke večkrat tako razdelovali, da so posamezni parti samostojni postali in se v javne knjige za take zapisali, imajo razdeljeni kosci postati samostojna lastina.

Na drugej strani je pa tudi res, da prav za prav uživalna ali posestna pravica ene zemlje do sopsašnikov je izvirala iz nje same, in da se je večkrat cenila in

prodala z zemljo vred v eksekutivni prodaji, in da je kupšina šla za vse vkup ob enem za tabulirance zemlje.

Če se pa pomisli, da so tabuliranci zavarovani na posestih, kakor obstojé, da so sopsašniki bili večí del vkupno podeljeni soseskam in ne posameznim posestim, in da niso v davkarskih knjigah tem, ampak soseskam vkupno pripisani, se tabuliranci ne morejo opirati na to, da bi pašniške pravice spadale k zemljam, in da bi zanje dobleni parti ne mogli postati samostojni.

To spada pa tudi z načelom skupaj, ki velja pri nas, da se smejo razkosevati zemlje in tudi z gospodarstvenim napredkom, ker samostojni parti se bojo bolje obdelovali, dražje prodajali in pa selitve na njih zljajšale.

K § 5.

Odločbe zastran dreves i. t. d. so naravne.

Tu sem bi spadale odločbe, kake pravice imajo lazi, t. j. njive po sopsašnikih, ki se le za eno leto naredé, in vrti, t. j. njive ali košenine, ktere so že več ali celó že 30 let. Nasvetoval jih je tudi poročevalec, ali odbor misli, da zastran teh razmer ni treba izreči posebnih pravil, da se bode že razsodilo od obravnavalne gosposke.

K § 6.

Razkošenje sopsašnikov na premale parte ne kaže, in tudi bi ne bilo zastran dobre, vspešne kulture ugodno, zato je bolje, da se taki mali pašniki prodadó. Le ko bi morebiti kaki soseski neobhodno potreben tak pašnik bil, se zna privoliti razdelitev na manje kosce.

K § 7.

Ker je več krajev v domovini, posebno na Notranjskem, kjer je ovčja reja poglaviten dohodek, sicer pa sopsašniki za drugo rabo kot za pašo so malo pripravni, bi se godila dotičnim srenjam krivica, ko bi se ne postavila izjemka zastran njih sopsašnikov.

Da skoz te postavne vratice, le za ovčice tu in tam vstvarjene, se ne zmuzne tudi goved in nji služni spašniki, za to je pa tudi ta izjemka tako omejena, da se ne more napačno in lažnjivo rabiti postava.

K § 8.

Namen celi postavi je očividno ta, da se našim soseskam koristi. Ako bi, se sopsašniki bili razdelili ali hoteli razdeliti brez vsega postavnega upljava, bi bilo naj bolje. Pa še danes imamo v deželi toliko ali pa še več sopsašnikov, ko travnikov. To je žalostno in vzrok temu leži v tem, da je v tej in unej in tretjej srenji kak človek, ki zarad lastnega svojega dobička, ki ga zdaj nezmerno uživa, ve zavirati razdelitev, če ravno si jo želi že davno večina posestnikov. Da se neče važno delo razdelitve samo večasi dosti dragim uradniškem rokam izročiti, to dokazuje, da se 2 leti na prosto daje srenjam, da si same razdelé pašnike in se skažejo s tem. To je dvakrat toliko časa, kakor je bilo leto 1768 postavljenega za razdelitev vseh sopsašnikov v celej deželi.

Če se ne zgodi prostovoljno, je pa neobhodno potrebno, da se razdelitev izročí kakej gosposki in da se čas postavi, do kdaj mora biti končena razdelitev.

Ko je pa kultura ali zboljšava partov cilj in konec celi postavi, zato je odbor mislil jo zapovedati in izpeljavo tega koristnega namena staviti pod sankcijo, to je pod kazén v denarjih, in če tudi to ne pomaga v prodajo zanemarjenega parta.

Kazni bi imele teči v deželni kulturni zaklad, ne pa v srenjsko ali občinsko kaso, ko bi sicer šla kazén iz žepa v isti žep nazaj,

Tudi v starih postavah je bila izrečena kazén ali poguba parta na to, če ni kdo pridobljen part zboljšal ali kultiviral. Ker je pa razdelitev samo na to koristna, da se zemlja zboljša, zato se sme nadjati, da nasledek razdelitve bode zboljšava zemlje, in da to bodo vsi, ki parte dobé, sprevideli in brez kazenske sile si vstvarili svoj lasten dobiček. Opustilo se je tedaj, s kaznijo v postavi groziti.

K § 9.

V starejih postavah so bile postavljene grajščine za vso razpravo razdelitve, in če bi te ne bile izpolnile dolžnosti svoje kresije.

Danes imamo za to izvoliti ali kaki ces. kralj. urad, ali naše avtonomne občine, ko še okrajnega zastopa nimamo. Zadnji bi bil morebiti naj pripravnejši za razdelovanje, če bi pri nas že obstal in če bi se bil že dobro vkoreninil. Če pa čakamo na to, zgubimo preveč časa in korist ne sme več obležati zakopana, ker potreba trka na duri. Zato naj se izvolijo dosečajne servitutne gosposke, ki poznajo enake okoliščine in obravnavajo zemljiščine razmere. Od njih je pričakovati naj bolja in gotova izpeljava postave, ker so pa te že končale svoje delo v kakem kantonu, ali je to prišlo na kantonske gosposke, naj se postavijo te, da zvrše razdelitev. Če pa srenje spoznajo korist, in če one same izpeljejo razdelitev, pa ni treba ne ene ne druge gosposke, in to bi bilo naj bolje in naj boljši kup.

K § 10.

Da stopijo iz veljave stareje postave, ki niso več sposobne za sedajni čas, ker se držé starih ne več obstoječih razmer, ali ki samo poduk dajejo in napeljujejo na prosto razdelitev, to je naraven nasledek za nove razmere izdelane postave.

Toliko zastran postave.

Ker je pa silna potreba, da se razdele in kultivirajo sopsašniki, se mora tudi skrbeti, kakor se je tudi skrbelo v starejih postavah za to, da imajo srenje posebne nagibe, da razdelijo in zboljšajo sopsašnike. Po postavi od 5. novembra 1768 se je obljubil stari davek od razdeljenih sopsašnikov za 10 let; po ukazu od 16. maja 1769 in po patentu od 17. aprila 1784 se je zagotovilo desetinsko oprosteno razdeljenih sopsašnikov za 30 let.

Tak nagib je še danes ta, da se ne naloži koj na razdelene parte večí davek, tímveč da dosedajni ostané še za več let, in da se obravnavna pisma razdelitve oprosté koleka in drugih davščin, kakor so bila oprostena tudi pri servitutnih obravnava.

Dobiček, ki iz tega izvira za sopesestnike pašnikov, pa tudi ne gre nikakor na zgubo državi, ker ravno vsled oprostenja davkov se bode po malem času mogel naložiti večí davek na razdelene in zboljšane parte. Tedaj tudi dosti vzroka, da država privoli v to, da se 10 let davek ne povekša. Zastran davkov pa nima deželni, ampak državni zbor določno sklepati, zato odbor nasvetuje, da naj se od slavnega deželnega zbora sklene dotična prošnja do slavne ces. kralj. vlade in po vladi do državnega zbora.

Iz postave in pa iz neutemeljenja se vidi, kako važne so razmere, ktere se imajo po postavi odločiti.

Deželni odbor se ne predrzne izreči, da bi bila v vseh odločbah črna pika zadeta in se nadja zato, da se bode od slavnega deželnega zbora vsled mnoge vednosti in modrosti v njem zabrani, kar je pomankljivega, popravilo tako, da slednjič se ustanovi postava, ktera ima služiti na korist domovini.

Deželni odbor predlaga tedaj:

1. Naj slavni deželni zbor potrdi in sklene postavo zastran razdelitve srenjskih sopsašnikov po načrtu postavbe pod 1/.

2. Naj slavni deželni zbor sklene prošnjo do ces. kralj. državne vlade, da bi ta predložila in priporočila prihodnjemu državnemu zboru postavo, po kateri bi sopsašniki, ki se bodo po novi deželni razdelitveni postavi v kranjske deželi razdelili in kultivirali, po razdelitvi ostali še 10 let v dosedajni davčni vrsti, in da se oprostijo vsa dotična pisma in zapisniki (protokoli) vsakterega koleka in vpisnine.

3. Naj slavni deželni zbor sklene, da ima deželni odbor nalogo, to prošnjo deželnega zbora vtemeljiti in predložiti ces. kralj. vladi.

b. Zastran menjalnih zemljišč.

Kako škodljiva in primernemu dohodku nasprotna je zveza, ki zastran menjalnih zemljišč obstoji, in kako neobhodno je treba, da se skrbi za odvezo takih razmer, to je bilo že dokazano, ko se je predlagala postavba za imperativno ali posilno razdelitev menjalk. Zato se deželni odbor opira na rečeno vtemeljenje in potrdi potrebo take postavbe. — Če se pomisli, da so menjalna zemljišča v posesti in v menjalnem užitku dveh ali več oseb cela ali deloma po kakem gotovem redu za neki čas, tako se koj razvidi, da taka zemljišča se ne obdejujejo tako, kakor taka, katerih lastnik je le ena oseba.

Vsak uživalec hoče na enkrat vse vzeti od zemlje in ji ne da nič, ne skrbi nič za njo, da bi njegovemu nasledniku zopet kaj dala dohodka. Vsa rodovitnost takih zemljišč mora počasi ponehati in na zadnje nima noben sopesestnik od nje kaj. Pa kako težko in krivično se davki sprejemajo od tacihi zemljá!

Če so vsi sopesestniki v eni davkarski občini, so v posestne knjige sicer vsi sopesestniki vpisani, ali davčne bukvice dobi le prvi imenovani; ta mora odrajtati, ali dobi delnico od drugih sopesestnikov, ali ne.

Taka raba zemlje je sploh zavreči, pri nas pa, ko imamo malo malo dobre zemlje, je dvojni greh, če se opušča skrb za odvezo takih koristni rabi zemlje nasprotnih razmer.

Dvojen greh in prevelika zguba je pa posebno pri nas še zavolj tega, ko imamo prav veliko takih zemljišč, in sicer v kantonih: Postojna, Bistrica, Lož, Velike Lašče, Planina, Radolica, Ribnica in Senožeče.

V ložkem kantonu (prejšnjem) je vseh posestnikov, ki imajo le kaki davek plačevati, takih, ki imajo v sopesesti le menjalne zemljišča, polovica, v bistrškem od 2800—1300 tacihi!

Zato se je že kakih deset let jelo skrbeti v deželi, da se postavno oprosté zemljišča menjalne zaveze.

To se pa zamore na dvojin način zgoditi: ali se razdelé zemljišča po opravičenih partijih, ali pa se odveže ta razmera tako, da se sopesestniki med seboj, naj si bode na ta ali drug način, pogodé, da stopi eden ali drugi ali njih več sopesestnikov v polno lastnino, ali pa da vsi skup prodadó menjalno zemljišče prosti menjalnosti.

Da se zemljišča menjalne zveze oprosté, je treba postavbe, ki je do zdaj še nimamo, ker postavba od 5. julija 1853. l. le velja zastran tacihi zemljišč, ki so v sopesesti ali v soužitku med nekdanjimi grajščinami in podložnimi, ali občinami, ali pa med občinami, ne pa zastran menjalnih zemljišč, ki so v sopesesti ali v soužitku ene, ali dveh, ali več oseb.

Postava pa mora skrbeti, da se sopesestniki tacihi zemljišč med saboj pogodé, in če bi se ne zgodilo, da se brez njih volje odpravi menjalna zaveza posilno po kakem uradu. Naj pripravneje se zdé deželnemu odboru za to obravnavo servitutne komisije, in če bi bile že te v kakem kantonu nehale, kantonske gosposke.

Razun tega je pa tudi važno, da se polajša namenjena razprava po oprostenu koleka in vpisnine, kar se je tudi zgodilo pri oprostenu zemljišč od služnih pravic.

Iz vseh teh vzrokov in po vseh teh vodilih navsvetuje tedaj deželni odbor:

Naj deželni zbor sklene:

1. Vsa menjalna zemljišča se imajo oprostiti menjalne zaveze po postavi pod 2/.

2. Naj deželni zbor sklene prošnjo do slavne ces. kralj. vlade, da ona predloži in priporoča državnemu zboru, da se imajo oprostiti vsa pisma, zapisniki i. t. d. koleka in vpisnine, kar jih nastane po pogodbi ali obravnavi zastran menjalnih zemljišč vsled nove dotične postavbe.

3. Naj slavni deželni zbor sklene, da ima deželni odbor nalogo, to prošnjo deželnega zbora vtemeljiti in predložiti ces. kralj. vladi.

Od deželnega odbora v Ljubljani 14. avgusta 1868.

P o s t a v a,

veljavna za vojvodino Kranjsko, zastran razdelitve sopsašnikov.

Po nasvetu in sklepu deželnega zbora Moje vojvodine Kranjske zapovedujem, kakor sledi:

§ 1.

Vsi sopsašniki (gmajne), razun planin in srenjskih prostorov po vaséh in trgih, se imajo razdeliti.

§ 2.

Razdelitev se ima zgoditi po kaki že odločeni ali veljavno dogovorjeni meri, sicer po pogodbi, in če se ne dá tako izpeljati, po razsodbi gosposke, ki je za celo obravnavo razdelitve postavljena v § 9.

§ 3.

Davki se razmerno po partijih razdelé.

§ 4.

Nove sopsašniške parcele postanejo samostojne lastnine in se zamorejo za take vpisati v javne knjige.

§ 5.

Kdor ima na sopsašniku divja ali sadna drevesa, jih mora ob letu po razdelitvi presaditi; ako niso več za to, jih mora tistemu prodati, čegar je po razdelitvi zemlja, na kateri so. Če se zastran cene ne zastopita, jo postavijo trije sodivni možje; vsak voli enega, izvoljena dva tretjega, njih cenitev se ne dá ovreči.

§ 6.

Sopašnik, ki je tako majhen, da vsak večji deleznik bi pri razdelitvi dobil le $\frac{1}{4}$ orala, naj se proda na dražbi cel ali v večih partih, in denar naj se razmerno razdeli.

Če bi pa le ne kazalo, takega prodajati, se mora pa deželni odbor prositi za privoljenje razdelitve.

§ 7.

Kjer je ovčja reja poglavitni dohodek srenjčanom, sme sopašnik ali njega primerni del izjemno ostati nerazdeljen, dokler se rabi za pašo ovác, če je večina opravičenih za to, in če deželni odbor v to dovoli.

§ 8.

Kakor hitro bo ta postava veljavna, se mora z razdelitvijo začeti. Dve leti se srenjam na prosto dadó, da v tem času si same pašnike razdelé; konec prvega leta se imajo skazati s pogodbo zastran razdelitvene mere, konec drugega leta z dokončano razdelitvijo pri gosposki, ktera je sicer za posilno razdelitev v § 9. postavljena.

§ 9.

Obravnava razdelitve se izroči v vsakem okraju (kantonu) dosedajnim gosposkam, ktere so po ces. kralj. patentu od 5. julija 1853 postavljene za odvezo ali reguliranje zemljiščinih bremen; če pa te ne obstojé, ces. kralj. kantonski gosposki. Obravnava se ima zgoditi po tej postavi s pomočjo postave od 5. julija 1853 in od 31. decembra 1857 (štev. 218 drž. zak.)

§ 10.

Vse stareje postave zastran razdelitve sopašnikov stopijo iz veljave.

P o s t a v a,

veljavna za vojvodino Kranjsko, zastran menjalnih zemljišč (menjalk, Wechselgründe).

Po nasvetu in sklepu deželnega zbora Moje vojvodine Kranjske zapovedujem, kakor sledi:

§ 1.

Vsa menjalna zemljišča, t. j. vsa zemljišča, ktera so v posesti in v menjalnem užitku dveh ali več oseb cela ali deloma po kakem gotovem redu za nek gotov čas, se imajo razdeliti, ali sopesestniki zastran svojega zemljišča tako pogoditi, da menjalna zaveza odpade.

§ 2.

Eno leto, ko postava zadobi veljavo, se da sopesestnikom na prosto, da v tem času razdelé menjalna zemljišča ali se pogodé (§ 1) in konec leta se skažejo s izvršeno razdelitvijo ali pogodbo pri gosposki, ktera je sicer za posilno razdelitev (§ 3) postavljena, in jo ima izpeljati ob enem letu.

§ 3.

Obravnavo posilne razdelitve menjalnih zemljišč imajo izpeljati gosposke, ktere so po ces. kralj. patentu od 5. julija 1853 postavljene za odvezo ali reguliranje zemljiščinih bremen v kantonu; v katerem pa več ne obstojé, ces. kralj. kantonske gosposke. Obravnava se ima zgoditi po postavi c. k. p. od 5. julija 1853 in od 31. decembra 1857 (dež. zak. štev. 218).

(Ko je prebral — Nach der Verlesung:)

Landeshauptmann:

Ich eröffne die allgemeine Debatte. Wünscht Jemand der Herren das Wort?

Poslanec Pintar:

Prosim besede. Kdor je nasvetovano postavlo zastran razdelitve pašnikov in menjalnih zemljišč in poročilo deželnega odbora na tanko prevdaril, mora spoznati, da je deželni odbor to delo z veliko marljivostjo izdelal; ker je pa vendar znano, kako zamotane in različne so pravne zadeve pašnikov in menjalnih zemljišč, zatoraj nasvetujem, da se pričujoča postava posebnemu odseku izroči v pretres in poročilo. (Deschmann: Koliko oseb? Kromer: Wie viel Mitglieder?) Sedem udov.

Landeshauptmann:

Ich werde zuerst die Unterstützungsfrage stellen.

Ich bitte jene Herren, welche den soeben vernommenen Antrag unterstützen, sich zu erheben.

(Geschlecht — Se vzdignejo.)

Er ist hinreichend unterstützt.

Wünscht noch Jemand das Wort?

(Nach einer Pause — Po prestanku:)

Wenn nicht, so hat der Herr Berichterstatter das Wort.

Poročevalec dr. Toman:

Jaz se vjemam s tim predlogom in sicer posebno iz tega vzroka, ker je ta postava tako važna in silna, da jo je treba kmalu izvršiti in ker bode tako slavni vladi prilika dana, pri vsaki točki svoje opombe storiti in dozdanje zadevne postave pojasniti.

Landeshauptmann:

Wenn Niemand mehr das Wort wünscht, so schreiten wir über den Antrag des hochwürdigen Herrn Abgeordneten Pintar, der dahin geht, daß 7 Mitglieder in den Ausschuss gewählt werden, zur Abstimmung, und ich bitte jene Herren, welche demselben beistimmen, sitzen zu bleiben.

(Niemand erhebt sich — Nijeden ne vstane).

Der Antrag ist angenommen.

Wir schreiten nun gleich zur Wahl und ich unterbreche die Sitzung für die Dauer derselben.

(Nach Abgabe Stimmzettel — Ko so se listki oddali):

Sind alle Stimmzettel abgegeben?

(Nach einer Pause — Po prestanku:)

Ich bitte nun folgende Herren das Scrutinium gefälligst vorzunehmen: Baron Apfaltrern, Dechant Ros, Graf Thurn und Kromer.

(Die Sitzung wird um 12 Uhr 30 Minuten unterbrochen. Nach erfolgtem Scrutinium und Wiederaufnahme der Sitzung um 12 Uhr 50 Minuten — Seja se preneha o 30. minuti črez 12. uro; ko so se glasovi prešteli se seja zopet prične o 50. minuti črez 12. uro:)

Ich eröffne die Sitzung, da die Wahl vollzogen ist, und bitte den Herrn Baron Apfaltrern, das Resultat derselben bekannt zu geben.

Abgeordneter Baron Apfaltrern:

Es wurden 29 Stimmzettel abgegeben, es beträgt daher die absolute Majorität 16. Diese erhielten die Herren Abgeordneten Dr. Toman mit 29, Pintar mit 26, Sagore

mit 25, Dr. Bleiweis mit 19, Dechant Grabrijan mit 18 Stimmen. Diese fünf Herren erscheinen daher mit absoluter Majorität gewählt. Die nächst meisten Stimmen erhielten die Herren Abgeordneten Deschmann mit 13, Graf Margheri mit 12, Johann Kosler mit 8, Dr. Costa, Koren und Treo mit je 7 Stimmen.

Landeshauptmann:

Es sind daher, um den Ausschuss vollständig zu bilden, noch zwei Herren zu wählen, ich unterbreche zu diesem Behufe die Sitzung. (Nach Abgabe der Stimmzettel — Ko so se listki oddali:) Ich bitte nun die näwlichen Herren Scrutatoren, das Scrutinium vorzunehmen. (Die Sitzung wird um 12 Uhr 55 Minuten unterbrochen, nach erfolgtem Scrutinium und Wiederaufnahme derselben 1 Uhr 5 Minuten — Seja se preneha o 55. minuti črez 12. uro, ko so se glasovi presteli, se seja zopet prične o 5. minuti črez 1. uro:) Der Herr Baron Apfaltrern wird die Güte haben, das Resultat dieser Wahl bekannt zu geben.

Abgeordneter Freiherr v. Apfaltrern:

Es wurden wieder 29 Stimmzettel abgegeben, daher die absolute Majorität 15 beträgt.

Diese erhielten die Herren Abgeordneten Graf Margheri mit 28 und Ritter v. Kaltenegger mit 18 Stimmen.

Landeshauptmann:

Der Ausschuss ist mithin vollständig gewählt und ich bitte die Herren sich gefälligst nach der Sitzung zu constituiren, um mir das Resultat der Constituirung bekannt zu geben.

Seja se konča o 15. minuti črez 1. uro.

Die Tagesordnung ist erschöpft. Ich ordne die nächste Sitzung auf übermorgen den 3. September 10 Uhr Vormittags an und stelle auf die Tagesordnung:

1. Regierungsvorlage: Gesetz, betreffend die Schulaufsicht.
2. Wahl des Ausschusses für Straßenbauten.
3. Bericht des Landesauschusses wegen Uebernahme der Ignaz Freiherrn von Gallenfels-, Jakob von Schellenburg-, Antonia Verch-, und Friedrich Weittenhiller'schen Mädchenstiftung; Friebrich Baron Flödnig- und Franz Holdheim'schen Blindenstiftung.
4. Gesetzentwurf des Landesauschusses, betreffend die Anhaltung gemeinschädlicher Personen in der Zwangsarbeits-Anstalt.
5. Rechnungs-Abschluss des Glavar'schen Armen- und Krankenstiftungs-Fondes pro 1866 und 1867 und der Voranschlag desselben Fonds pro 1868.
6. Bericht des Landesauschusses und Vorlage eines Gesetz-Entwurfes, betreffend die Durchführung der Gleichberechtigung der slovenischen Sprache in Schule und Amt.
7. Bericht des Petitionsauschusses über die Petition der Stadt-Vorsteherung von Krainburg, betreffend die Erhebung der Gemeinde-Zuschläge.

Ist etwas gegen diese Tagesordnung zu erinnern? (Nach einer Pause — Po prestanku:)

Wenn nicht, so ist dieselbe vom hohen Hause mit mir vereinbart. Ich schließe die Sitzung.

Schluss der Sitzung 1 Uhr 15 Minuten.